Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

263 (11.6.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 263. — Karlsruhe, Freitag den 11. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Kreta-Frage.

= Die **kretische Frage** hält die interessierten Kreise seit über zehn Jahren in gewisser Spannung. Im **Jahre 1898** hatte man sich in **Griechenland** dem Wahne hingegeben, es werde wieder etwas wie **eine philhellenische Bewegung** durch Europa gehen, wie das gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts der Fall war, und **erklärte** der **Türkei den Krieg.** Mit Griechenland machte dabei die Welt die Entdeckung, daß die **Türkei ein beachtenswerter Machtfaktor** geblieben sei, denn Griechenland zog den kürzeren und mußte **Epirus an die Türkei** abtreten. **Rußland** hätte den Unterlegenen gern geholfen, aber die Chancen waren ungewiß und so begnügte es sich damit, schützend seine Hand über dem orthodoxen Volke zu halten. Daher kam es, daß der griechische **Prinz Georg, gleichsam** als Entschädigung für Epirus, **Oberkommissar der Insel Kreta** wurde. Dies wieder rührte daher, daß schon ein Jahr vorher der griechische Oberst **Vassos** mit einer kleinen Truppenmacht die Insel widerrechtlich besetzt hatte. Die Türken schwiegen zu der neuen, auf eine Widerrechtlichkeit aufgepfropften Abmachung denn sie waren des Friedens bedürftig und fürchteten bei einer Weigerung Rußland gegen sich aufzubringen. Die **allgemeine Stimmung in Europa** war den **Türken ungünstig.** Nicht nur deshalb, weil man gegen das Zurückbleiben der Türkei in geistiger und wirtschaftlicher Hinsicht eingenommen war, es galt auch als Axiom, daß es nicht gut sei, christliche Völker von den Moslims beherrscht zu sehen.

Acht Jahre lang war Prinz Georg Oberkommissar von Kreta und sein und der Kreter Bestreben ging dahin, eine **Vereinigung der Insel mit Griechenland** herbeizuführen. Man wird sich erinnern, daß die kretische „Nationalversammlung" dies sogar mehrere Male ausdrücklich beschloß. Aber ohne die Zustimmung der **Schutzmächte** konnte ein solcher Akt nicht vollzogen werden, und die Schutzmächte waren dagegen. Dann stellte die Nationalversammlung ihre Tätigkeit ein und sogar ein **Putsch** wurde versucht, der kräftig niedergeschlagen wurde. Prinz Georg sah ein, daß er das angestrebte Ziel nicht erreichen konnte und legte sein Amt 1906 nieder. Nun erhielt der **König von Griechenland** das Recht, den Schutzmächten den jeweiligen **Oberkommissar** vorzuschlagen und wählte den früheren griechischen Ministerpräsidenten **Zaimis.** Ihm versprachen die Schutzmächte am 1. Juli 1909, ihre Truppen zurückzuziehen. Statt dessen sollten einheimische Konstabler unter griechischen Offizieren die Ordnung aufrecht erhalten.

Als nun im Herbst vorigen Jahres **Bulgarien** sich **unabhängig** erklärte und **Bosnien von Oesterreich einverleibt** wurde, **proklamierte Kreta** seine **Vereinigung mit Griechenland.** Zaimis kehrte in seine Heimat zurück und seitdem herrschten in Kreta **unhaltbare Zustände.** Die Kreter regieren sich selbst unter der Kontrolle der Schutzmächte. In wenigen Tagen sollen die Truppen der **Schutzmächte** nun **Kreta verlassen,** und die **Türkei** schickt sich an, von ihrem Rechte umfassend Gebrauch zu machen. Aber die Schutzmächte sind für Erhaltung des **Status quo,** also der **Autonomie** und eventueller Erweiterung der Verfassung vom Februar 1907. Die Kreter — unter sich uneinig — sind jedoch in der einen Frage des **Anschlusses an Griechenland** völlig einig und wollen keine andere Lösung. Deutschland und Oesterreich sind bei der Angelegenheit ohne Pflicht und werden jedem Arrangement zustimmen, das geordnete Verhältnisse schafft. Die Griechen erklären, sich loyal dem zu fügen, was die hier allein zuständigen Großmächte beschließen werden. **An einen Krieg wegen Kreta denkt man in Griechenland nicht.** Und auch die **Türkei** kann an einen solchen nicht denken, denn die inneren Verhältnisse sind seit dem letzten Wechsel des Herrschers noch durchaus nicht so konsolidiert, um einen Krieg zu wagen. Auch sind einige Provinzen der Türkei in fortgesetzter stiller Gärung und ein **Krieg** würde dort die **Möglichkeit von Aufständen** zeitigen.

Aber zu einer **formellen Abtretung Kretas an Griechenland** will sich die Türkei noch aus einem anderen Grunde nicht entschließen. Nach der Erledigung der kretischen Frage, so fürchtet man dort nicht ganz mit Unrecht, würde bald eine andere „Frage" auftauchen. Die russische Presse macht schon kein Hehl daraus, daß nach der **„Befreiung" Kretas die Mazedoniens folgen** müsse. Sie spricht ungeniert davon, daß der nordwestliche Teil Mazedoniens an Serbien und das übrige an Bulgarien fallen solle. Aber das alles hat gute Wege, und sehr zur rechten Zeit äußert die französische Regierung im „Temps" ihre Meinung. Und diese geht dahin, daß man gut tun wird, von der Türkei in der Sache anzunehmen, was sie bietet. „Vom sentimentalen Standpunkt kann man das bedauern, aber man muß die Dinge nehmen, wie sie sind. „Es hat keinen Zweck, **Einbildungen** zu nähren, zu deren **Erfüllung** man nicht fähig ist, oder Hoffnungen zu ermutigen, die man entschlossen ist, am Ende nicht zu unterstützen!"

Gleichzeitig mit dieser unzweideutigen Bekanntgabe der französischen Regierung läuft aus **London** die Meldung ein, daß die vier Schutzmächte gesonnen sind, mit allen Mitteln zu verhindern, daß an dem status quo durch die Zurückziehung der internationalen Truppen das Geringste geändert werde. Sie werden darauf bestehen, daß die türkische Suzeränität — die ja doch nur auf dem Papiere steht — vorläufig aufrechterhalten bleibe. Die Kreter werden eben warten müssen, bis die Frage des Anschlusses an Griechenland reif ist, d. h. bis sie vollzogen werden kann, ohne daß sich daraus politische Verwickelungen ergeben. Die Schutzmächte wollen darauf hinarbeiten, daß sich diese Einverleibung auf friedlichem Wege und zu einer Zeit vollziehe, wo das jungtürkische Regime gefestigter dastehen wird, als es heute der Fall ist.

Die Einzelstaaten und die Finanzreform.

= Als vor einigen Monaten in der Finanzreform des Reichstages der Versuch unternommen wurde, die **Besitzsteuern** mittels eines Systems der **Matrikularbeiträge** auf die **Einzelstaaten abzuwälzen,** haben sich gegen ein derartiges Verfahren diese mit Fug und Recht aufs energischste gewehrt und es ist in der Tat auch gelungen, nicht nur die öffentliche Meinung, sondern auch die Antragsteller von der Undurchführbarkeit und Fehlerhaftigkeit des sogenannten Besitzsteuerkompromisses zu überzeugen.

Die **Finanzreform,** welche die 32. Kommission am Pfingstsamstag als ihren letzten Beschluß dargestellt hat, ist aber vom Standpunkt der **Einzelstaaten in keiner Weise besser oder günstiger.** Die große Hast, mit der die Verhandlungen zu Ende geführt wurden, hat es wohl veranlaßt, daß man sich in den kleineren und mittleren Staaten noch nicht ganz über die Tragweite und die Gefahr dieser Beschlüsse klar geworden ist.

Zu den **Grundsätzen des Regierungsprogrammes,** wie es zweifellos von der ganz überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes gutgeheißen wurde, gehörte in vorderster Linie die, wenn auch nicht Abschaffung, so doch **Abgrenzung der Matrikularbeiträge auf ein sicheres und erträgliches Maß** und ferner der Satz, daß die **Besteuerung des Besitzes nicht** mittels eines Eingriffes in die **einzelstaatlichen Einkommensteuern** erfolgen dürfte. Beide Grundsätze sind in den letzten Beschlüssen der Finanzkommission völlig über den Haufen geworfen worden.

Die verbündeten Regierungen hatten vorgeschlagen, die **Stundung der Matrikularbeiträge wegfallen** zu lassen, dafür diese aber selbst **periodisch,** d. h. von 5 zu 5 Jahren, **festzusetzen,** und zwar sollte für die nächsten fünf Jahre ein **Höchstbetrag von 80 ℳ** auf den Kopf der Bevölkerung normiert werden. Die **Reichstagskommission** aber beschloß zwar die **Streichung der Stundung,** der notwendige **Ausgleich** aber, die Bindung der Matrikularbeiträge nach oben, wurde unter Führung des Zentrums **gleichfalls beseitigt.**

Das bedeutet einen **Rückschritt** gegenüber dem Zustand vor der Finanzreform des Jahres 1906. In Zukunft wird, sobald es dem **Reiche an Einnahmen mangelt,** zur Deckung seiner Ausgaben die gesamte Höhe dieses **Mehrbedarfs** wieder auf die **Matrikularbeiträge abgebürdet.** Damit aber werden wiederum Jahr für Jahr die Einzelstaaten vor die **unerträgliche Situation** gestellt, daß sie mit **ungedeckten Matrikularbeiträgen** an das Reich rechnen müssen, und die erstrebte **Befreiung ihrer Etats** von diesen Ausgaben wird **illusorisch** gemacht. Sie werden auch in Zukunft bei jeder Etatsaufstellung damit rechnen müssen, daß das Reich ihnen Matrikularbeiträge abfordert. Statt der Beseitigung oder wenigstens Unschädlichmachung der Matrikularbeiträge würde also die Finanzreform auf ihre Verewigung hinauslaufen.

Aber auch die **Matrikularbeiträge für die Vergangenheit,** die gestundeten Matrikularbeiträge, sind ihnen in **keiner Weise abgenommen** worden. Die Reichstagskommission hat sich nicht entschließen können, dem Vorschlag der verbündeten Regierungen zu folgen und die gestundeten Matrikularbeiträge, die doch für Ausgaben des Reiches geleistet waren, auf die Reichskasse zu übernehmen.

Formell bietet ihnen allerdings der angenommene **Vorschlag** des Abg. **Müller-Fulda** einen gewissen Ersatz insofern, als die **Einnahmen aus den Besitzabgaben,** die 100 Millionen übersteigen, zur **Tilgung** dieser **gestundeten Matrikularbeiträge** verwandt werden sollen. Es wäre aber eine durch nichts gerechtfertigte **Illusion,** daß diese Besitzsteuern, die auf durchaus **schwankendem und unsicherem Boden** begründet sind in absehbarer Zeit imstande sein würden, **über 100 Millionen** hinausgehende Erträge abzuwerfen. Eine **Immobilienwertzuwachssteuer** wird nach dem Urteil aller Sachverständigen zunächst so gut wie **gar nichts bringen** und erst für spätere Jahre, wenn die Veranlagung durchgeführt ist und der Baumarkt sich wieder belebt, einen Ertrag abwerfen. Die **Umsatzsteuer auf Grundstücke** bedeutet eine Uebernahme einzelstaatlicher Finanzquellen auf das Reich, wäre also für die Bundesstaaten von sehr zweifelhaftem Nutzen, und die **Steuer auf Wertpapier** hängt völlig in der Luft. Wie viel sie aus ausländischen Wertpapieren bringt, kann man überhaupt nicht berechnen — Sachkenner meinen, sie würde gar nichts bringen —, und die aus inländischen Wertpapieren bedeutet ebenfalls weiter nichts, als daß das Reich eine bisherige Einnahmequelle der Einzelstaaten, nämlich einen Teil der Einkommens- und Vermögenssteuer, an sich reißt.

Ueberlegt man sich diese **Steuer auf Wertpapiere** genauer, so kann **kein Zweifel** darüber sein, daß, wenn sie auch in die Form eines Stempels gekleidet ist, sie doch **weiter nichts darstellt, als eine partielle Einkommens- oder richtiger Vermögenssteuer.** Sie besteuert eben einfach die Aktiengesellschaften, und diese gehörten bisher zu den wichtigsten und ertragreichsten Steuerobjekten der Einzelstaaten. Verdienen die Aktiengesellschaften überhaupt etwas und können sie daher eine Dividende abwerfen, so werden sie, und sollen sie auch nach dem Antrage die Steuer von der Dividende abziehen; das heißt aber nichts weiter als eine **Vermögenssteuer.** Ob man dies in die Form eines Stempels kleidet und ob man sie statt von den Dividendenbeziehern von den Dividendenbezahlern erhebt macht keinen Unterschied. Es ist einmal sehr richtig bemerkt worden man könne schließlich auch die Einkommensteuer als Stempelsteuer frisieren, indem man nicht das Einkommen selbst, sondern die Einkommensteuerdeklaration stempelpflichtig macht.

Das **Endergebnis der Finanzreform für die Einzelstaaten** also ist: statt der Beseitigung oder wenigstens Bindung der Matrikularbeiträge ihre Verewigung, statt einer Besitzabgabe, die sie nicht trifft, Wegnahme der einzelstaatlichen Vermögens- und Einkommensteuern. Das hat die Mühe und die Opfer, die man sich seitens der Einzelstaaten für die Durchsetzung der Reform gegeben hat, wirklich nicht gelohnt.

Englische Flottenreden.

= **London,** 9. Juni. (Tel.) Der frühere Premierminister **Balfour,** der der heutigen Sitzung des **Pressekongresses** präsidierte, führte in einer **Ansprache** aus, das **Schicksal Englands** hänge von der **Ueberlegenheit seiner Flotte** ab. Diese Ueberlegenheit müsse in den **heimischen Gewässern** zu Tage treten; denn das Geschick von Australien, Kanada, Süd-Afrika und Indien werde nicht im Stillen oder Indischen Ozean entschieden werden, sondern in den heimischen Gewässern. Wer sich bemühe, den Geist der Zeit zu verstehen, werde den gewichtigen Worten Lord Rosebery's und Grey's zustimmen und anerkennen, daß man über die Verteidigung des Reichs nicht ohne eine gewisse Note von Aengstlichkeit sprechen könne.

Kriegsminister **Haldane** führte aus, er könne **jedes Wort Balfours unterschreiben.** Wenn das Reich einig geworden sei, so wäre es durch

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.
Aus dem Englischen von E. von Kraatz.
(64. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Ich dachte, daß ich mit liebenden Herzen nichts mehr zu tun haben würde," sagte der Knabe mit seinem sonderbaren kurzen Auflachen.

„Sie sind noch viel zu jung, um damit anzufangen!"

„Ich dachte an — meine Schwester. Ihre Liebeserfahrungen waren eine Lehre für mich, die ich nicht so bald vergessen werde. Dennoch bin ich mir manchmal nicht ganz einig, ob ich — die Lehre damals richtig aufgefaßt habe. Aber davon wollen wir nicht sprechen. Erzählen Sie mir von Ihren Freunden. Ich gewöhne mich allmählich wieder an gesellige Pflichten."

„Es scheint Ihnen nicht sehr schwer zu werden. Was meine Freunde betrifft, so sind es ein alter Freund von mir, Jack Winston und seine junge Frau, das entzückendste Exemplar einer jungen Amerikanerin, das mir je vorgekommen ist. Sie werden vielleicht von ihr gehört haben. Sie ist die Tochter von Chaundey Randolph, einem Ihrer bekanntesten Milliardäre. Geben Sie acht! War das ein Stein, der Sie zum Stolpern brachte?"

„Ja. Ich knickte mit dem Fuße um. Es ist schon wieder gut. Meine Schwester wird Ihre Freundin gewiß kennen."

„Ich muß Molly Winston fragen, wenn ich ihr schreibe oder sie sehe. Aber Sie haben mir den Namen Ihrer Schwester nie genannt; ich weiß nur, daß man sie „Prinzeß" nennt. Wenn ich Miß Laurence sage —"

„Es gibt so viele Laurences. Haben Sie Ihren Freunden in Ihren Briefen erzählt, daß Sie — nicht allein reisen?"

„Seit ich Ihren Namen weiß, habe ich ihnen nicht mehr geschrieben; aber vorher habe ich ihnen erzählt, daß ich in der Gegend von Aosta einen amerikanischen Jungen getroffen hätte. Ich glaube sogar, daß ich unsere Begegnung sehr eingehend beschrieben habe."

„Haben Sie das wirklich getan? Wie greulich von Ihnen!"

„O, ich habe es nachher wieder gut gemacht, das können Sie mir glauben. Ich schrieb ihnen, daß wir trotz des schlimmen Anfangs sehr gute Kameraden geworden wären, daß wir zusammen reisen, in denselben Hotels absteigen — was haben Sie denn nur?"

„Nichts. Mein Knöchel tut mir noch ein bißchen weh. Werden Sie sich Ihren Motorfreunden anschließen, wenn Sie sie wiedersehen?" Er blickte bei diesen Worten mit ernsten Augen zu mir empor.

„Ich hatte vorübergehend einmal die Absicht, falls es sich so machen sollte, daß wir uns träfen. Aber nun ich einen Kameraden gefunden habe —"

„Wer weiß, wie lange wir uns noch haben werden! Jeder von uns kann in die Lage kommen, seine Pläne — plötzlich — ändern zu müssen. Sie dürfen nicht auf mich rechnen, Lord Lane."

„Hören Sie mal," begann ich unmutig, „kommen Sie endlich mit der Sprache heraus! Machen Sie nicht fortwährend Anspielungen. Wollen Sie mir zu verstehen geben, daß Sie sich auf unbestimmte Zeit in Aix niederlassen und ihre kleine Komödie zum Abschluß bringen wollen?"

„Ich weiß nicht, was ich will; jetzt noch weniger als bisher," sagte der Knabe mit ganz leiser Stimme und tief herabgesenkten Wimpern.

Ich war so tief verletzt, daß ich schwieg, und wir setzten wortlos unseren Weg fort und wanderten erst am Gestade des Sees entlang und dann die welligen, niedren Hänge des Lemnos hinan. Regenschauer fielen bei hellem Sonnenschein und die langen, dünnen Kristallspeere glitzerten wie gesponnenes Glas, bis die leichten Wolken die großen, blauen Flecke verhüllten und die ganze Welt eine dunstige, graugrüne Färbung annahm.

Wir hatten vor einiger Zeit, bevor der Zauberbann der Contessa uns gefesselt hatte, beschlossen, die Tour, die wir heute machten, mit der Besteigung des Lemnos zu verbinden, des sogenannten savoyischen Rigi, der weder ganz zu Frankreich, noch ganz zur Schweiz gehört. Aber wir hatten den Plan fallen lassen, denn jetzt galt es doch vor allem, unser Versprechen zu halten und so rasch wie möglich nach Aix zu eilen.

Nach einer Wanderung von 32 Kilometern kamen wir nach Chatellard. Wir hatten nie von dem Städtchen gehört und waren deshalb höchst verwundert, als wir erfuhren, daß es den meisten Menschen als Ausgangsort für zahlreiche Ausflüge wohlbekannt war. Es kam mir fast ebenso erstaunlich vor, als daß die Orte, wo wir zu Hause sind, unverändert fortbestehen, wenn wir nicht da sind.

„Es gibt tatsächlich drei Hotels, die alle gut sein sollen," sagte ich, nachdem ich im Reisebuch nachgeforscht hatte. „Welches sollen wir wählen?"

Der Knabe zögerte. „Entscheiden Sie nach eigener Wahl," sagte er dann mit einem leichten Anflug von Verlegenheit. „Was mich betrifft, ich werde meinen Entschluß dann — später fassen."

Das konnte ich nur als eine Unfreundlichkeit auffassen. Augenscheinlich hatte er diesen Weg gewählt, um mich fühlen zu lassen, welche Veränderung Gaetàs Erscheinen in unserer Freundschaft hervorgerufen hatte. Ich verschluckte einige bittere Worte, die ich später vielleicht bereut haben würde, und antwortete kein Wort. Infolge dieses Gesprächs ging der Knabe jedoch in ein Hotel und ich in ein anderes.

(Fortsetzung folgt).

die **einheitliche Entwickelung des Reichsgedankens** geworden. Wenn das Reich in den nächsten zwanzig Jahren erfolgreich weiterarbeiten könne, so werde es dann über eine Anhäufung von Hilfsmitteln verfügen, die es zu einer **furchtbaren Macht** machen müßten. Er lege besonderen Nachdruck auf die wachsende Wichtigkeit einer **schnellen Mobilmachung.** Es sei die Aufgabe des Reiches, allen seinen Gebieten eine **starke Landesverteidigung** zu schaffen, von der man im Falle der Not auch Gebrauch machen könne, der über den Schutz der engeren Heimat hinausginge.

= **London,** 10. Juni. (Tel.) Der erste Lord der Admiralität, **Mc Kenna,** hielt hier eine **Rede,** in der er ausführte, **England** verstehe unter **Herrschaft zur See die Macht,** die **Hochstraßen des Seeverkehrs offen zu halten.** Es sehe die Freihaltung dieser Straßen als eine seiner ersten, durch seine Stellung ihm auferlegten Pflichten an und dürfe vor den durch diese Pflicht hervorgerufenen schweren Lasten nicht zrückschrecken. Welche Nation habe das gleiche historische und durch die Tatsachen der Gegenwart begründete Recht und die gleiche Pflicht, die **Seepolizei** auszuüben? Die **Mission Englands** müsse eine **friedliche** sein. Möge seine Flotte im Vergleich zu andern so groß wie nur möglich sein. Was es im äußersten Falle mit ihr erreichen könne, würde die **Schädigung des Handels anderer Nationen** sein und es wisse nur zu gut daß dies eine **Benachteiligung des eigenen** Handels bedeuten würde, da es von dem **überseeischen Handel** so völlig **abhängig** sei, wie keine andere Nation der Welt. Wenn jemand an der Rechtmäßigkeit des englischen Anspruchs zweifle so möge er auf eine Gelegenheit hinweisen bei der England seine Flottenmacht mißbrauchte. In unserer ganzen Vergangenheit ist sie ein **Werkzeug des Friedens** gewesen. Er vertraue daß, so lange England seiner Aufgabe gewachsen sei, es nie das Recht aufgeben werde, die **Freiheit und Unabhängigkeit auf See** zu schützen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 11. Juni. (Tel.) Ueber die unbedingt nötige **Entlastung des Kultusministeriums** ist an maßgebender Stelle wiederholt beraten worden. Die **Mehrheit** hat sich in dem Sinne ausgesprochen, daß **ein neuer Unterstaatssekretärposten** geschaffen wird, unter gleichzeitiger Uebertragung eines Teils der Entscheidungen, die gegenwärtig dem Kultusminister als letzter Instanz obliegen, an Ober- und Regierungspräsidenten.

hd **Berlin,** 10. Juni. (Tel.) Wie in Reichstagskreisen verlautet, beabsichtigt der Präsident **Graf Stolberg** den **Senioren-Konvent des Reichstages** am Dienstag den **15. d. M.** während der **Plenarsitzung einzuberufen.**

= **Darmstadt,** 10. Juni. Gestern nachmittag 3½ Uhr ist **Oberbürgermeister** Adolf **Morneweg** im Alter von 58 Jahren **gestorben.** Morneweg wurde am 14. August 1851 in Groß-Bieberau geboren, woselbst sein Vater lange Jahre hindurch der Großh. Oberförsterei vorstand. Nachdem der Verewigte 1888 als Polizeirat nach Darmstadt berufen und vier Jahre das Polizeiamt geleitet hatte, wurde er im Frühjahr 1892 als Nachfolger Ohlys zum Oberbürgermeister der Residenzstadt Darmstadt gewählt. Nach Ablauf seiner ersten zwölfjährigen Amtstätigkeit wurde Morneweg 1905 auf abermals zwölf Jahre zum Oberbürgermeister gewählt. Dee Verstorbene wurde durch das Vertrauen seiner Mitbürger 1901 auch als Landtagsvertreter in die Zweite Kammer gewählt und 1905 vom Großherzog zum Mitglied der Ersten Kammer berufen, in welcher er im Gesetzgebungsausschuß eine eifrige Tätigkeit entfaltete.

Preußens Reform der inneren Verwaltung.

hd **Berlin,** 10. Juni. (Tel.) Der **Staats-Anzeiger** veröffentlicht einen **Erlaß des Kaisers** über die **Reform der inneren Verwaltung in Preußen,** in welchem es heißt: der Kaiser wünsche die als **notwendig erkannte Reform** der **gesamten inneren Verwaltung** in **jeder Weise** gefördert und **beschleunigt** zu sehen. Die einzusetzende **Immediat-Kommission** habe zu **prüfen,** welche **Aenderungen notwendig** seien, um die innere Verwaltung den Anforderungen der heutigen Entwicklung des öffentlichen Lebens anzupassen. Die **Vorschläge der Kommission** sollen dann die **Grundlage** für die **weiteren Verhandlungen im Staatsministerium** bilden. Vorsitzender der Kommission ist der Minister des Innern **v. Moltke,** dessen Vertreter Staatsminister **Graf zu Eulenburg.** Die Mitglieder sind auf Vorschlag des Staatsministeriums berufen worden.

Die Konferenz der bundesstaatlichen Finanzminister.

= **Berlin,** 9. Juni. (Tel.) Den Abendblättern zufolge hatte der **Reichskanzler** heute nachmittag eine **längere Konferenz** mit dem Staatsminister **v. Bethmann,** Frhrn. **v. Rheinbaben** und **Sydow.** Es fand vormittags in der bayerischen Gesandtschaft Vorbesprechung der in Sachen der Finanzreform hier eingetroffenen **bundesstaatlichen Vertreter** statt. Es nahmen daran teil der bayerische Finanzminister Ritter **v. Pfaff,** der sächsische Ministerpräsident **Dr. v. Rüger,** der württembergische Finanzminister **v. Geßler,** der **badische Finanzminister Honsell,** der hessische Finanzminister **Dr. Gouth,** der lippesche Staatsminister Frhr. **v. Gevekot** u. a. Auch Reichsschatzsekretär **Sydow** und Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben** hatten sich eingefunden. An die Besprechung schloß sich ein **Frühstück** beim bayerischen Gesandten Grafen v. Lerchenfeld.

hd **Berlin,** 10. Juni. (Tel.) An den heute beginnenden **Konferenzen der Finanzminister** wird der sächsische Ministerpräsident und Finanzminister Dr. **von Rüger** nicht **teilnehmen.** Herr von Rüger hat sich lediglich an den **Vorbesprechungen** beteiligt und hat gestern abend Berlin wieder verlassen.

Die Kaufmannschaft und die Börsensteuer.

= **Berlin,** 10. Juni (Tel.) Die **Handelskammer** zu Berlin und die **Aeltesten der Kaufmannschaft** zu Berlin richteten in Verbindung mit **achtzehn Handelskammern** und anderen **kaufmännischen Körperschaften** des Deutschen **Reiches** an den **Reichstag** und den **Bundesrat** eine **längere Eingabe** betreffend den **Beschluß der Finanzkommission** über die **Besteuerung der Wertpapiere.** Es wird darin zum Schluß gesagt, daß ein Rückfall in die börsenfeindlichen Tendenzen in den neunziger Jahren mit **unwiederbringlichen Verlusten** verbunden sein würde. Sie erwarteten deshalb zuversichtlich von den gesetzgebenden Körperschaften, daß sie den Beschluß der Finanzkommission nicht zum Gesetz werden lassen.

Die Mühlenumsatzsteuer.

() **Karlsruhe,** 11. Juni. **Vertreter der badischen Mühlenindustrie** sprachen im Finanzministerium, sowie im Ministerium des Innern vor, um **gegen** die von der Reichstagskommission vorgeschlagene **Einführung der Mühlenumsatzsteuer,** die eine schwere Belastung nicht nur unserer hochentwickelten Industrie, sondern der ganzen Bevölkerung bedeutet, **Widerspruch** zu erheben. Wie man hört, sagten die Regierungsvertreter zu, die Beschwerden der Interessenten im Bundesrat zur Sprache zu bringen.

Die europäische Fahrplankonferenz.

= **Essen** (Ruhr), 9. Juni. (Tel.) Nachdem gestern der von der Stadt Essen veranstaltete **Begrüßungsabend** stattgefunden, wurde heute vormittag die **Hauptversammlung der europäischen Fahrplankonferenz** im hiesigen städtischen Saalbau eröffnet. Außer dem preußischen Eisenbahnministerium und dem Reichseisenbahnamte sind offiziell Bayern, Oesterreich-Ungarn, Holland, Frankreich und Italien vertreten. Ferner sind 180 Mitglieder von den Eisenbahndirektionen sämtlicher Staaten Europas anwesend.

Eisenbahn-Direktionspräsident **Lehmann**-Essen begrüßte den Kongreß im Namen des Eisenbahnministeriums und namens der Eisenbahndirektion Essen. In Vertretung der Stadt Essen ist Geheimrat **Holle,** Oberbürgermeister von Essen, anwesend. Als Ort der am **8. und 9. Dezember** stattfindenden europäischen **Fahrplankonferenz** wurde einstimmig **Straßburg** (Elsaß) gewählt.

M.E. **Essen,** 10. Juni. (Privattel.) Die hier tagende **europäische Fahrplankonferenz beschloß** der versuchsweisen **Ausdehnung des Schlafwagenbetriebes** auf die **3. Klasse** zuzustimmen.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Krise.

= **Budapest,** 9. Juni. (Tel.) Ueber seine gestrige **Audienz beim König** erstattete **Kossuth** dem **Exekutivkomitee** der Unabhängigkeitspartei **Bericht.** Kossuth teilte mit, der **König habe es abgelehnt,** ein **Kabinett** ausschließlich aus **Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei zu ernennen.** Der König habe den **Wunsch** ausgedrückt, daß die Realierten Parteien ihre Verpflichtung bezüglich der **Durchführung der Wahlreform** im Sinne des **Paktums** erfüllten.

Morgen wird die Sitzung des Exekutiv-Komitees fortgesetzt. Die **Regierungskrise** ist durch die schroffe Stellungnahme der Unabhängigkeitspartei **verschärft.** Ministerpräsident Dr. **Wekerle** begibt sich in den nächsten Tagen nach **Wien.** Es zirkuliert das Gerücht, daß die **provisorische Geschäftsführung** des **Kabinetts bis zum Herbst verlängert wird.**

Frankreich.

hd **Paris,** 9. Juni. Der Abgeordnete **Brandt** hat seine **Demission als Bürgermeister von Rochefort** und die des **gesamten Gemeinderats von Rochefort gegeben,** nachdem er erfahren hatte, daß der **oberste Marinerat beschlossen** habe, **Rochefort als Militärhafen zu streichen.**

= **Paris,** 10. Juni . (Tel.) Nach einer Depesche des Generalgouverneurs von Westafrika wurde in **Mauretanien** in der Nähe von Mudjoria eine unter der Führung eines Hauptmannes stehende **Truppenabteilung von Mauren angegriffen;** auf Seite der letzteren fielen zehn, auf Seite der Franzosen drei Leute. Die Angreifer wurden in die Flucht geschlagen.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris,** 10. Juni. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** hat die Art. 26 bis 36 der Gesetzesvorlage betr. die **Reform der Kriegsgerichte** angenommen. Auf eine Anfrage erklärte Unterstaatssekretär Cheron, von den Kriegsgerichten ausgesprochene **Todesurteile** würden in **Friedenszeiten nicht mehr durch Erschießen** vollstreckt werden.

hd **Paris,** 10. Juni. (Tel.) Das **Exekutivkomitee der Radikalen und radikal-sozialistischen Partei** hat die **Demission seines Vorsitzenden abgelehnt** mit der Begründung, daß es sich jedenfalls um ein Mißverständnis handle.

Ein Reeder-Syndikat.

M.E. **Marseille,** 11. Juni. (Privattel.) Fast sämtliche namhaften **französischen Reedereien, Werften, Exporthäuser** und **Schiffahrtsgesellschaften** der Mittelmeerhäfen haben **ein ständiges Komitee** unter Leitung des „Administrators Penissat-Marseille" gebildet, welches ein **Zusammenschluß aller beteiligten Firmen gegen** die fortgesetzte **Streikbewegung der Seeleute** schleunigst herbeiführen soll. Es soll ein **Gegensyndikat** gegen das Seeleutesyndikat gebildet werden, dessen **Ausdehnung** auf ganz Frankreich **bevorsteht.**

England.

= **London,** 11. Juni. (Tel.) In **2. Lesung** wurde die **Finanzbill** gestern mit 366 gegen 209 Stimmen **angenommen.** Die Mitglieder der Arbeiterparteien stimmten für das Budget. Im Laufe der Debatte führte Sir **Asquith** aus, die Regierung habe gesucht, die nötigen Mittel aufzubringen, ohne die Industrie zu belästigen und ohne nötige und einfache Genüsse des Volkes zu beeinträchtigen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden dem Königlich Preußischen Oberleutnant Hermann Gußmann im 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113 das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 3. Juni 1909 gnädigst geruht, die Finanzamtmänner Julius Weigand bei der Zolldirektion und Hermann Wagner und Ernst Landfried bei der Steuerdirektion zu Steuerinspektoren zu ernennen.

Badische Chronik.

* **Mannheim,** 10. Juni. Eine **seltene Feier** vereinigte letzten Samstag abend die Mitglieder des Militärvereins. Der hiesige französische Konsul, Mjr. Pradère-Niquet, hat aus Dankbarkeit für die **Schmückung** der **französischen Kriegergräber** auf dem hiesigen Friedhof und für die alljährliche Gedenkfeier am Denkmal der französischen Soldaten an Allerseelen durch die hiesigen militärischen Vereine veranlaßt, daß der Vorsitzende des Rhein-Neckar-Militärzweigverbandes, Direktor Dr. **Blum,** vom Minister Pichon zum „Officier de l'ordre national de l'Instruction Republique" ernannt wurde. Pradère-Niquet überreichte Dr. Blum die Auszeichnung mit einer herzlichen Ansprache, in welcher er die Hoffnung aussprach, daß es zwischen dem deutschen und französischen Volk nur ideale, für beide Teile gleich nützliche Kämpfe geben möge, die Fortschritt und Wohlstand zu bringen vermögen. Dr. Blum dankte in französischer Sprache für die Ehrung.

⊙ **Niklashausen,** 10. Juni. Die Nachricht von dem gestern nachmittag erfolgten Ableben unseres hochverehrten langjährigen Seelsorgers und Pfarrers Dr. **Kern,** seit ½ Jahre in Baden-Baden im Ruhestand lebend, hat hier allgemeine Trauer und innigste Teilnahme verursacht. Doch mischt sich darein eine wehmütige Freude, da nach dem Wunsche des nun Verstorbenen, seine Bestattung auf hiesigem Friedhofe erfolgen soll. Er erreichte vor 2 Tagen erst das 42. Lebensjahr.

=:= **Bretten,** 11. Juni. Der Bürgerausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung gegen die **Einführung einer städtischen Verkehrssteuer** ausgesprochen. Ein diesbezüglicher Antrag des Gemeinderats wurde daher zurückgezogen.

ℒ **Offenburg,** 9. Juni. Der **Großherzog** ließ den von dem vorgestrigen schweren **Brandunglück** Betroffenen durch den Amtsvorstand, Geh. Reg.-Rat v. Senger, seine herzlichste Teilnahme ausdrücken. — Gegenüber verschiedenen ungenauen Meldungen in einigen Blättern ist festzustellen, daß von dem großen Etablissement die sog. Feinspinnerei, ein großes, einen Saal enthaltendes, einstöckiges Fabrikgebäude (mit Sheddach) abgebrannt ist, das 78 wertvolle Spinnmaschinen neuester Konstruktion enthielt mit 40,000 Spindeln und 140 Arbeiter beschäftigte. Der (versicherte) Gebäudeschaden ist zu 150,000 ℳ geschätzt, der Maschinen- und Materialschaden zu 520,000 Mark. Vom Feuer unversehrt blieb, wie man uns schreibt, der weitaus größte Teil des Fabriketablissements.

= **Freiburg** 9. Juni. Die **Abreise** des **Großherzogspaares** erfolgte, wie angekündigt, Mittwoch nachmittag ¼4 Uhr, und zwar in einem **Sonderzuge,** der vor dem D-Zug lief. Am Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung eingefunden die Herren: Großh. Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat **Pfisterer,** Großh. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat **Muth,** Oberbürgermeister Dr. **Winterer** mit den beiden Bürgermeistern Dr. **Thoma** und **Riedel** und den Stadträten **Kapferer** und **Mayer,** Se. Exzellenz Erzbischof Dr. **Nörber,** Exzellenz Generalleutnant **v. Schickfus und Neudorff,** S. Magn. der Prorektor Prof. Dr. **Baist** und Geheimrat Dr. **Bäumler,** Landgerichtspräsident **Uibel** und Gendarmerie-Distriktskommandant Major **Grabert.** Die Großherzoglichen Herrschaften trafen kurz vor ¼4 Uhr im Fürstensalon ein und verabschiedeten sich aufs herzlichste von den Spitzen der Behörden. Vom Fenster aus unterhielt sich Se. Kgl. Hoheit noch einige Augenblicke mit dem Herrn Oberbürgermeister, worauf sich der Zug unter den Hochrufen der zahlreichen Menge in Bewegung setzte.

):(**Bad Dürrheim** (Schwarzwald), 11. Juni. Hier besteht die Absicht, in den Kuranlagen noch in diesem Sommer ein **Großherzog Friedrich-Denkmal** zu errichten.

H. **Konstanz,** 10. Juni. Am Bahnhof **Petershausen** wurde gestern nachmittag das **1 jährige Söhnchen** des Bäckers Fluck, welches auf dem Industriegleise des Falzziegelwerks zwischen den Schienen spielte, von einem Waggon überfahren und so schwer verletzt, daß es gleich darauf verschied. Ein anderes, in seiner Gesellschaft befindliches Kind konnte noch rechtzeitig weg-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Richard Wagner: „Tristan und Isolde".

=z. **Karlsruhe,** 11. Juni. Unter dem Datum des 17. Juni 1874 schrieb Franz Liszt in einem Briefe an Herzog Karl Theodor: „Wagners „Tristan" ist die Liebesleidenschaft selbst, furchtbar und erhaben in ihrer Intensität, ihrer Flammenglut. Daneben durch Kurwenal vertreten, die edelste Ritterlichkeit, und tief ins Innerste dringend, die Stimme des Königs, ernst und düster wie das Schicksal. Wahrlich, diese Oper (!) bildet den vollsten Gegensatz zu jenen, die Berlioz als „les habituels mauvaix lieux de la musique" bezeichnete. Wagners Ruhm ist es eben, Deutschland die erhabenste Region der Kunst zu erschließen". — Diese Worte dürfen auch in unseren Tagen noch gelten und gerade in dem Schlußsatz erwächst uns die Bedeutung Liszt's, der darin Richard Wagners Stellung genau zu präzisieren vermochte und damit von manchem höher eingeschätzt werden wird und darf, als mit einer ganzen Flut seiner symphonischen und Klavierwerke. Und diese Worte Liszt's muß man noch der Zeit gegenüber halten, die den „Tristan" zum Geschenk erhielt, um das Urteil über den Verfasser in dieser Richtung hin abzuschließen. Neben den Wesendonk-Briefen ist nirgend in deutlicheren und ergreifenderen Zeilen das tiefe Leid der Entstehung und Konzipierung der Herzensdichtung Richard Wagners zu finden, als in den ungefähr vor Jahresfrist erschienenen Briefen des Meisters an Minna Wagner. Unter den unerträglichsten Verhältnissen, die von allen Seiten auf den Schaffenden einstürmten und ihn zur Verzweiflung zu treiben drohten, entstand ein Werk, dem keine Zeitgrenze gesteckt ist. Und als der Meister, der von dem „Tristan" sich alles erhoffte, nun die bitterste Zurücksetzung erfahren mußte, da griff in seine Lebensgeschichte Großherzog Friedrich I. von Baden herein, dessen hoher Gemahlin der „Tristan" zugeeignet ist, und mehr denn früher erfahren wir aus der jüngsten großen Briefsammlung, mit welch regem Interesse der badische Landesfürst sich dieser Schöpfung zugewendet. Daß es schließlich dann doch nicht dem Karlsruher Hoftheater, sondern nach den unzähligen, resultatlosen Proben in Wien, der bayerischen Residenz vorbehalten war, den „Tristan" zur Erstaufführung zu bringen, war ja lediglich Devrients Abneigung gegen das Werk zuzuschreiben. Allerdings hat dann später unsere Hofbühne diesem Fehl dadurch einen Ausgleich geschaffen, daß es Aufführungen von „Tristan und Isolde" schuf, über die wir heute mit bewunderndem Staunen lesen und hören. —

Für gestern war nun nach mehrjähriger Pause wieder „Tristan" angesetzt. Der Vorstellung konnte man nicht sehr leichten Herzens entgegensehen, weil ein dem Ensemble ziemlich fremder Gast für die Titelpartie vorgesehen und eine junge Sängerin schnell mit der Rolle der Brangäne betraut war, somit eine in sich abgeschlossene Aufführung kaum zu erwarten stand. Aber selbst die bescheiden gestimmten Erwartungen mußten noch gemindert werden; die Stillosigkeit war gestern nicht das Hauptübel, sondern die Zerfahrenheit, die allenthalben hervorschaute. Ein guter Tristan-Darsteller macht noch keinen guten Abend. Herr Fritz Trostorff aus Breslau hat uns an bessere Zeiten gemahnt. Wer sich mit seinem dunkel gefärbten, etwas guturalen Stimmcharakter befreundete, hatte sich rasch im Bannkreis des Künstlers gefunden. Seine gesangliche Darbietung hatte neben einer verständlichen Aussprache den Vorzug, daß alles genau den Vorschriften der Partitur entsprach. Als Darsteller darf man Herrn Trostorff mit unserem früheren Heldentenor Remond, der im Spiel in „Tristan" unübertrefflich war, in Vergleich ziehen; der dritte Aufzug erhielt durch den Gast eine besondere Note. Hier war erkennbar, wie sehr sich Herr Trostorff seine Partie zu eigen gemacht, bis zu dem letzten verlöschenden Wort: „Isolde" verfolgte der Hörer mit Spannung die in fortgesetzter Steigerung verbundenen Episoden, die im Innersten zu erschüttern vermochten.

Neben dem Breslauer Sänger verdiente sich lediglich noch Herr Büttner als Kurwenal uneingeschränktes Lob. — Frau Hofmann-Bielfeld (Isolde) sind anerkennende Worte zu zollen. Sie gelten dem großen Fleiß und dem Bemühen, ihre Darstellung lebendig zu gestalten. Ueber die wenig zusagenden stimmlichen Qualitäten konnte man sich dabei allerdings nicht hinwegtäuschen. Als König Marke verdarb Herr Keller durch fortgesetztes Falschsingen viel. Der Brangäne wird Frl. Bruntsch, welche ihr erst vor wenigen Tagen infolge Erkrankung von Frl. Ethofer zugeteilt war, noch ein ernstes und eingehendes Studium widmen, doch war hinsichtlich der schnellen Uebernahme der Partie für gestern eine sehr achtbare Leistung zu konstatieren. Das Steuermannslied sang Herr Bussard mit Wärme; Herr Schüller (Melot) und Herr Erl (Hirt) genügten. Am wenigsten einverstanden konnten wir uns mit der musikalischen Leitung erklären. Hier zeigte sich auch nicht die geringste Spur des geistigen Erfassens der Wagnerschen Tonsprache. Betrüblich waren nicht allein die überhasteten, ungenauen Zeitmaße, weit mehr noch die laue, farblose Handhabung des Instrumentalkörpers, so daß hier nirgends ein tieferer Eindruck zu verspüren war. Dem Orchester selbst unterliefen manche Ungenauigkeiten; die Bläser hatte das Regenwetter schlecht gestimmt, und die frohe Weise, von welcher der Meister so hübsch erzählt, wie er sie einem Schweizer Hirten kurz vor Beendigung der Komposition abgelauscht und verwendet, klang gedrückt. In Punkto Inszenierung wäre dem ersten Akt eine wirkungsvollere Aufmachung zu wünschen. Der Regie unterliefen verschiedentliche Verstöße, die ebenfall nicht dazu angetan waren, die Stimmung zu heben. — Zum Schluß gab es starken Beifall; nach Herrn Trostorff wurde lebhaft gerufen. Auch Herr Dr. Göhler erschien vor dem Vorhang. Das Haus war nur mittelmäßig besucht.

Vermischtes.

hd **Straßburg i. E.,** 9. Juni. (Tel.) Heute nacht brachen Diebe in ein hiesiges **Warenhaus** ein, **packten** die vorhandenen **Gold- und Silberwaren** in einen **Koffer** und suchten damit das Weite. Beim Fortschleppen des Koffers wurden sie indes von der **Polizei überrascht.** Als sie sich entdeckt sahen, **setzten sie sich zur Wehr** und **feuerten mehrere Schüsse** ab. Einem Schutzmann wurde eine Hand durchschossen, einem anderen der Helm. Die Verhaftung des Kofferträgers gelang erst, nachdem man ihn durch einen Säbelhieb kampfunfähig gemacht hatte.

hd **Braunschweig,** 10. Juni. (Tel.) Einer Zeitungsmeldung zufolge ist der **Mörder des Direktors Friedrich** aus Steglitz in **Friedrichsbrunn** bei Suderode am **Harz verhaftet.** Man fand die **geraubten Wertsachen noch vollzählich** vor. Der Verhaftete wurde ins Gerichtsgefängnis in Quedlinburg eingeliefert.

hd **Berlin,** 10. Juni. (Tel.) Ein **mysteriöser Todesfall** hat sich in Schöneberg ereignet. Am Dienstag morgen war der **Leutnant** im Eisenbahnregiment Nr. 3, Erich **von Hülsen,** tot in seiner Wohnung **aufgefunden** worden. Während man erst **Selbstmord** vermutete, besteht nach den weiteren Ermittelungen jetzt der **Verdacht, daß der Offizier**

gerissen werden. — In **Kreuzlingen**, wo es in letzter Zeit öfters zu Tätlichkeiten zwischen italienischen Anarchisten und Sozialisten kam, wurde einer der ersteren von seinen Landsleuten derart mit **Fußtritten mißhandelt**, daß er den erlittenen Verletzungen erlag. Drei der Täter sind verhaftet, einer ist flüchtig gegangen.

Militärische Uebungen im Schwarzwald.

* **Villingen**, 11. Juni. Gleichzeitig mit der mehrfach gemeldeten **Uebung des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 (Karlsruhe)** findet im Schwarzwald eine **Generalstabsreise**, die von Freiburg aus begonnen wurde, statt.

Unter den modernen Hilfsmitteln, deren sich heute die Truppen im Felde bedienen, nimmt das **Signalwesen** und die Verständigung über weite Gebiete einen großen Raum ein. Nicht überall, z. B. auf steile Felsen oder Gipfel, vermag man mit umfangreichen Apparaten, Fesselballons und ähnlichem vorzudringen, schon deshalb nicht, weil sie vom wachsamen Feinde, bevor es ihr gelungen in Stellung zu gehen, beschossen würde. Da hilft man sich mit dem **Heliographen**, mit **Lichtsignalen**. Wie wichtig diese Lichtsignale im Kriegsfalle sind und welche Vorteile sie bieten, hat der südwestafrikanische Krieg am besten gelehrt.

Ueber eine solche Uebung wird nun aus **Bonndorf** berichtet. Unter Wahrung der Kriegsmäßigkeit wurde dort auf dem **Lindenbuck** eine Heliographenstation erstellt. Eine Azethylenlampe mit mächtiger Linse verbreitete wenige Sekunden nach der Stellungnahme ihren Schein, der lt. Schwarzw. in **Bonndorf Feueralarm** zur Folge hatte, da man glaubte, es brenne im Pavillon. Bald erfolgte die Aufklärung, als auch vom **Hochfirst** das Blinken wahrgenommen wurde. Die beiden Stationen Lindenbuck und Hochfirst verständigten sich durch verschiedenartig längere und kürzere Lichtscheine, welche, Buchstaben bedeutend (ähnlich wie Striche bei der Telegraphie), aufgezeichnet und zu Wörtern zusammengefügt werden. Herr General Link war mit höheren Offizieren auf dem Lindenbuck und gab verschiedene Telegramme auf. Gar bald konnten die angenommenen Stellungen und Einzelheiten vom Feinde vom Hochfirst aus dem Generalstabe und nach dem Hauptquartier, sowie den angenommenen rückwärts liegenden Truppenführern berichtet werden. Die Signale wurden in Neustadt von einer rasch in Tätigkeit getretenen **Feldtelegraphenstation** aufgenommen und nach Titisee und weiter nach Freiburg selbst gegeben. Während man am Nachmittage bei Sonnenschein diese Lichtzeichensprache mit bloßem Auge kaum zu beobachten imstande war, waren die Lichtbilder in der Nacht blitzhell und so deutlich zu sehen, daß kaum eine Irrung möglich war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juni.

[] **Vom Hofe.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** sind am Mittwoch abend 8.10 Uhr von Freiburg wieder hier eingetroffen. — **Prinz Max** ist gestern vormittag 10.37 Uhr und **Großherzogin Luise** nachmittags 5.22 Uhr von Baden-Baden hier angekommen.

* **Unsere Blumen im Juni.** Der Garten bringt von Woche zu Woche neue Ueberraschungen, Flieder, Goldregen, Feuerdorn, gefüllter Weißdorn, Weigelie, Pfeifenstrauch, Jasmin, Deutzie in bunter Abwechselung und zuletzt die Königin der Blumen, die **Rose** in mannigfacher Pracht, Formen- und Farbenschönheit. An den Sträuchern schneiden wir die verblühten Endtriebe weg. Bei den Rosen muß fleißig Nachschau gehalten werden, daß nicht Schädlinge die Knospen zerstören, die Blätter benagen oder Blattkrankheiten der vollen Entwicklung ein vorzeitiges Ende bereiten. Tierische Schädlinge können nur durch sorgfältiges Ablesen am zeitigen Morgen wirksam bekämpft werden. Gegen Meltau und Rosenrost hilft feingemahlener Schwefel, mit dem die Pflanzen an warmen Tagen zur Vorbeuge fein bestäubt werden. Fleißiges Jäten, Begießen, Hacken der Beete, Mähen und Reinhalten des Rasens, sowie der Wege sind die Arbeiten, um den Garten sauber und in Ordnung zu halten. An Schlinggewächsen sind die jungen Triebe anzuheften. Die harten **Zimmerpflanzen** finden im Garten an halbschattiger Stelle einen Platz. Sie werden mit den Töpfen in die Erde eingesenkt, um das rasche Austrocknen zu verhindern. Den weniger empfindlichen Palmen, Chamaerops, Phönix, Latanien, ferner der Zimmertanne bekommt der Sommeraufenthalt bei aufmerksamer Pflege recht gut. Empfindliche Gewächse müssen im Zimmer verbleiben. Sie sind an heißen Tagen wiederholt zu bespritzen und nach Bedarf zu gießen, zeitweilig auch zu düngen. Unsere Aufmerksamkeit gilt vor allem den am **Fenster** und **Balkon** aufgestellten Blumenkästen, damit sie nicht durch Trockenheit und Hitze leiden. Gedüngt darf erst dann werden, wenn die Pflanzen gut angewachsen sind. Dazu sind trübe Tage am besten geeignet und möglichst leichte Lösungen von Pflanzennährsalz.

◇ Die **musikalische Aufführung** zugunsten des **Badischen Frauenvereins** zur Ermöglichung einer Kur für bedürftige kranke Kinder in der Soolbadstation Dürrheim, welche auf heute angesagt war, findet mit Rücksicht auf andere Veranstaltungen erst Freitag den 18. d. M., abends 8 Uhr, im „Eintrachtsaal" statt.

‡ **Ein Doppelkonzert**, veranstaltet von der Leib-Grenadierkapelle und dem ersten Oberbayrischen National-Sänger-, Jodler- und Tänzer-Ensemble „D'Reichenhaller", fand gestern im Stadtgarten bezw. in der Festhalle statt. Nach der zweiten Abteilung des Programms setzte ein heftiger Regen ein, so daß man sich nach der Festhalle flüchten mußte, die auch bald bis auf den letzten Platz besetzt war. Das Doppelkonzert brachte für das Publikum auch einen doppelten Genuß. Zunächst einmal die guten Leistungen der Leib-Grenadierkapelle selbst, sodann die vorzüglichen Darbietungen der Tiroler Sänger. Die Gesamtchöre beliebte Volkslieder, zeigten ein prächtiges Stimmenmaterial, über das die einzelnen Mitglieder des Ensembles verfügen. Mit Solovorträgen traten Frau Marie **Damhofer** und Frl. **Wohlfahrtstädter** besonders hervor. Beide Damen besitzen kräftige Stimmen die allen Anforderungen gerecht werden. Frl. Wohlfahrtstädter errang mit ihren Jodlgesängen solch lebhaften Beifall, daß sie sich nicht weniger als dreimal zu Zugaben genötigt sah. Die **Schuhplattl-Tänze**, wie sie in der Heimat dieses lustigen Völkchens Brauch sind und die immer wieder, namentlich wenn sie in einer Vollendung und Originalität wie gestern vorgeführt werden, Bewunderung hervorrufen, vervollständigten das Programm der „Reichenhaller". Ihr Gastspiel hat ihnen hier sicher viele Freunde gewonnen.

§ **Selbstmord.** Eine 19 Jahre alte Kleidermacherin in der Südstadt hat sich am Mittwoch nachmittag durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet. Das Mädchen unterhielt seit einiger Zeit ein Verhältnis mit einem **russischen Studenten**. Ihre Angehörigen machten ihr deswegen Vorwürfe, auch schon aus dem Grunde, weil sie ihr Geschäft versäumte und mit dem Studenten umherzog. Den Auseinandersetzungen machte das Mädchen dadurch ein Ende, daß es den Revolver ihres Bruders ergriff und sich das Leben nahm.

Die Fronleichnamsprozession in Karlsruhe.

Karlsruhe, 10. Juni. Unter den Kirchenfesten nimmt **Fronleichnam** eine ganz besondere Stellung ein. Es gehört nicht zu den sogenannten drei hohen Festen, die alle Christen ohne Ausnahme festlich begehen und doch ist es ein ganz besonders hohes Fest. Es gehört auch nicht zu den Heiligenfesten, denn es ist ein Fest zu Ehren des Erlösers selbst, das die Herrlichkeit der katholischen Kirche offenbaren soll. Die **Fronleichnamsprozession**, welche aus diesem Anlaß von der hiesigen katholischen Bevölkerung veranstaltet wurde, fand am gestrigen Fronleichnamstage, begünstigt vom herrlichsten Sonnenschein, statt. Glockengeläute und Choralmusik vom Turme der Stephanskirche leiteten die Fronleichnamsfeier ein. Nach Schluß der Hochämter in den einzelnen Pfarrkirchen, begaben sich die verschiedenen Pfarreien in geschlossenem Zuge auf den Kirchenplatz St. Stephan zur Prozessionsaufstellung, die gegen ½9 Uhr beendet war. Eröffnet wurde die Prozession von den Schülerinnen der hiesigen Volksschulen sowie von weißgekleideten und Blumen streuenden Mädchen. Diesen schlossen sich an die Schülerinnen der Frauenarbeits- und der Luisenschule, diejenigen der höheren Mädchenschule und des Mädchengymnasiums, die verschiedenen Jungfrauenvereine und Kongregationen mit den Statuen ihrer Schutzheiligen. Weiter beteiligten sich an der Prozession die Jugendvereine, die Baugewerkschüler, die Schüler der hiesigen Mittelschulen, die Schwestern vom roten Kreuz, ferner diejenigen von Gengenbach, Freiburg und Niederbronn, sämtliche Erstkommunionknaben und -Mädchen sowie die katholischen Akademiker, der Studentenverein „Lätitia" und die akademische Verbindung „Normania", beide mit Fahne. Unmittelbar dem Allerheiligsten voran schritten gegen 50 Chorknaben mit Fahnen, Fackeln und Kerzen und die Kirchenchöre von St. Bonifaz und St. Stefan, hinter diesen wurde das Allerheiligste unter kostbarem Baldachin getragen, umgeben von der Gesamtgeistlichkeit in feierlichem Ornate, gefolgt von dem Kollegium des kath. Oberstiftungsrats, dem Stiftungsrate, den höheren Hof-, Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten und den übrigen Beamten. Den Schluß des Zuges bildeten außer den kath. Männervereinen die kath. Mannschaften des Militärs und die Frauen, die keinem Verein angehören. Die Prozession, die infolge des guten Wetters eine außerordentlich starke Beteiligung aufwies, passierte dieselben Straßen und Plätze wie im vergangenen Jahre. Viele Häuser trugen sinnvolle, mitunter kostbare Dekorationen. Auch die vier Altäre am Friedrichsgarten, in der Sofienstraße, auf dem Leopoldsplatz und am Fürstenbergschen Palais waren von kundiger Hand überaus prachtvoll geschmückt. Ein besonders feierliches Gepräge nahm die Feier am Altar des Fürstenbergschen Palais an. Die vereinigten Kirchenchöre trugen mit größter Präzision Lieder vor. Nach dem sakramentalen Segen spielte die Artilleriekapelle unter der anerkennungswürdigen Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Liese** das Tedeum, die Kirchenglocken stimmten ein und in feierlicher Weise wurde das Allerheiligste in die reich dekorierte Stephanskirche zurückgetragen, woselbst die Feier mit der Segenserteilung ihren Abschluß fand.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 9. Juni. **Geschworenenliste** für das **Schwurgericht** pro 3. Quartal 1909: 1. Professor Paul **Gräfenhau** in Karlsruhe; 2. Hauptmann a. D. Hermann v. **Westhoven** in Karlsruhe; 3. Fabrikant Ernst **Keller** in Pforzheim; 4. Privatier Nikolaus **Heil** in Neudorf; 5. Gemeinderat Georg Adam **Schreiber** in Eggenstein; 6. Ratschreiber Jakob **Wörner** in Unteröwisheim; 7. Güterverwalter a. D. Wilhelm **Röttinger** in Ettlingen; 8. Fabrikant Gustav **Freivogel** in Dietlingen; 9. Gemeinderat Anton **Schneider** in Obergrombach; 10. Privatmann Reinhard **Hepp** in Pforzheim; 11. Fabrikant Ludwig **Albrecht** in Pforzheim; 12. Fabrikant Otto **Goldschmidt** in Pforzheim; 13. Fabrikdirektor August **Schaber** in Durlach; 14. Geh. Archivrat Dr. Albert **Krieger** in Karlsruhe; 15. Bürgermeister Robert **Weber** in Spessart; 16. Fabrikant Karl **Himmelheber** jr. in Karlsruhe; 17. Kaufmann August **Roller** in Pforzheim; 18. Ingenieur Bruno **Böhle** in Karlsruhe; 19. Bankier August **Hecht** in Karlsruhe; 20. Fabrikant Ernst **Föll** in Bruchsal; 21. Bankdirektor Wilhelm **Hoffmann** in Karlsruhe; 22. Kaufmann Karl Friedrich **Rau** in Karlsruhe; 23. Bürgermeister Leopold **Bastian** in Busenbach; 24. Werkführer Wilhelm **Bach** in Karlsruhe; 25. Werkmeister Theodor **König** in Karlsruhe; 26. Fabrikant Eugen **Gaiger** in Karlsruhe; 27. Hofrat Gustav Adolf **Specht** in Karlsruhe; 28. Professor Oskar **Armbruster** in Karlsruhe; 29. Privatier Wilhelm **Jourdan** in Pforzheim; 30. Mühlenbesitzer Georg **Zahn** in Philippsburg.

= **Dresden**, 10. Juni. (Tel.) In dem **Prozeß** wegen **Geheimbündelei** wurden von den angeklagten **zehn russischen Studenten zwei zu je zwei Monaten, zwei zu je sechs Wochen, einer zu einem Monat Gefängnis verurteilt.** Die Strafen wurden als durch die **Untersuchungshaft verbüßt** erachtet. Die übrigen Angeklagten wurden **freigesprochen.**

M.E. **Magdeburg**, 10. Juni. (Privattel.) Das **Landesgericht Dessau verurteilte 14 Schüler der Handelsschule Dessau wegen 30 vollendeter schwerer Einbruchdiebstähle** zu Strafen **bis zu 2 Jahren Gefängnis.** Ein Handelsschüler beging **Selbstmord.** Die verurteilten Handelsschüler waren infolge **Lesens von Schundromanen** auf den Weg des Verbrechens geraten.

Von der Luftschiffahrt.

* **Heidelberg**, 10. Juni. Der **Ballon „Zähringen"** des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt Heidelberg—Mannheim—Ludwigshafen unternahm gestern früh vom Gaswerk Luzenberg in Mannheim aus eine **Fernfahrt.** Die Fahrt ging in östlicher Richtung über den Neckar und erreichte beim Heiligenberg den Odenwald, der nun in prächtiger Fahrt überflogen wurde. Die Landung ging um 3 Uhr nachmittags bei **Rothenburg** ob der Tauber glücklich vonstatten. Führer des Ballons war Leutnant Tafel aus Heidelberg.

= **Berlin**, 11. Juni. (Tel.) Beim Zurückbringen des **Parsevak** II von seiner gestrigen Uebungsfahrt ereignete sich ein **Zwischenfall**, der gefährlich aussah, aber glücklich verlief. Der **Luftkreuzer** wurde plötzlich von einem **starken Luftstoß** und weil ihn ein Teil der Mannschaft nicht fest genug hielt, **in die Höhe gehoben**, so daß **15 Mann 20 Meter hoch in der Luft** schwebten. Glücklicherweise ließ der Wind sofort nach, so daß das **Luftschiff wieder heruntergezogen** werden konnte.

= **Stuhlweißenburg**, 9. Juni. (Tel.) Zwei **Eisenbahnbeamte** haben eine mit einem Fuhrwerk versehene **Flugmaschine konstruiert**, mit der es ihnen **gelang, 4 Kilometer zurückzulegen und nach dem Aufstiegplatze zurückzukehren.** Hervorragende Persönlichkeiten haben eine **beträchtliche Summe** zur **Fortsetzung der Versuche** zur Verfügung gestellt.

Vom Grafen Zeppelin.

au. **Friedrichshafen**, 10. Juni. Als Entschädigung für die arbeitsreichen Pfingsttage veranstaltete heute **Graf Zeppelin** für seine Beamten und Arbeiter, ca. 120 Personen, einen **Ausflug** mit Extraschiff nach Ludwigshafen und von dort mit Sonderzug nach **Singen.** Eine kleine Wache war in Friedrichshafen zurückgeblieben. Graf Zeppelin bestreitet sämtliche Kosten.

ss. **Singen a. H.**, 10. Juni. Heute mittag 12.17 Uhr trafen die **Arbeiter der Zeppelin-Gesellschaft** unter Führung des Herrn Oberingenieurs **Dürr** und des Herrn Sekretärs **Uslar** zum Besuch des **Hohentwiel** hier ein. Unter Vorantritt einer Abteilung der Weingartner Regimentsmusik, die lustige Weisen ertönen ließ, wurde sofort nach der Ankunft auf den Twiel marschiert, wo der rührige Wirt Herr Angenstein ein gutes Mittagsmahl servierte. Nach beendigtem Mittagessen wurde der Aufstieg über die Burgruine unternommen und dabei auch photographische Aufnahmen gemacht. Leider war der Aufenthalt der Gäste nur kurz bemessen, bereits um 4.31 Uhr entführte das Dampfroß dieselben, nachdem der Abstieg vom Hohentwiel unter Gewitter und Wolkenbruch vor sich gegangen war, wieder nach Ludwigshafen am See, wo ein Extradampfer die Teilnehmer erwartete, um sie nach **Immenstaadt** überzuführen, wo ihrer das Nachtessen harrte. Graf **Zeppelin** traf dort mit seinen Ausflugsteilnehmern zusammen.

= **Stuttgart**, 10. Juni. Graf **Zeppelin** hat an die Stadtverwaltung **Göppingen** ein **Schreiben** gerichtet, in dem er allen, die bei dem **jüngsten Unfall** hilfreiche Hand geboten haben, auf das herzlichste dankt und versichert, was ihm die Stadt Göppingen erwiesen habe, werde er bis ans Lebensende in dankbarer Erinnerung behalten.

Sport-Nachrichten.

(!) **Karlsruhe**, 11. Juni. Die gestrigen **Radrennen**, die auf der Radrennbahn an der Durlacher Allee stattfanden, hatten sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Bei den meisten Rennen mußte die Rundenzahl vermindert werden. Im **„Großen Preis von Baden"** siegte der Berliner **Schulze**, Zweiter wurde **Stol** und Dritter **Böschlin.**

Die Prinz Heinrich-Tourenfahrt.

= **Berlin**, 10. Juni. Die große **internationale Tourenfahrt**, die der Kaiserliche Automobilklub, der Oesterreichische, der Ungarische und der Bayerische Automobilklub gemeinsam veranstalten, nahm am heutigen Donnerstag mit dem Start der Wagen am Tempelhofer Felde in Berlin ihren Anfang. Wie die Startliste ausweist, erfreut sich diese Veranstaltung einer **außerordentlich zahlreichen Beteiligung**, denn es sind insgesamt **113 Wagen** zur Fahrt, die nach dem leitenden Grundsatz der Ausschreibung eine Zuverlässigkeitsfahrt für Tourenwagen und kein Rennen sein soll, gemeldet. Zur Prinz Heinrich-Fahrt sind von einer Reihe von Fürstlichkeiten, von mehreren Stadtverwaltungen, von den veranstaltenden Klub u. a. — insgesamt 23 — wertvolle Ehrenpreise gewidmet worden. Die Fahrt geht von Berlin nach Breslau, Tatra-Lomnicz, Budapest, Wien, Salzburg und endet in München; sie umfaßt eine Strecke von etwa 1840 Kilometer. Der

---

einem **Verbrechen zum Opfer gefallen** ist. Leutnant von Hülsen hat am Montag abend seine Wohnung in Begleitung einer Dame betreten, die dann während der Nacht das Haus allein wieder verließ. Morgens lag der Offizier entseelt in seinem Bett.

= **Breslau**, 9. Juni. (Tel.) Die **Stadtverordnetenversammlung** hat den **Antrag des Magistrates**, dem **Bierführer** Franz **Biewald**, dem **am 19. April 1906 bei einem Straßenkrawall** von einem **Schutzmann** eine **Hand abgehauen** wurde, für die Zeit vom 28. Oktober 1908 bis zum 30. Juni 1909 die gerichtlich festgesetzte **Entschädigung** von 4128 Mark aus dem Haupttextraordinarium zu zahlen, angenommen und gleichzeitig beschlossen, eine **Petition wegen Aenderung der Gesetzgebung** an das preußische Abgeordnetenhaus zu richten.

hd **München**, 10. Juni. (Tel.) **Generalin v. Bruckner**, die seit dem **Tode ihres Gatten** schwermütig geworden, hat ihr **Kleid mit Benzin übergossen**, die **Gashähne geöffnet** und sich dann **angezündet.** Die alsbald erfolgende **Explosion** hat die Frau **getötet.** Die brennenden Gase und das Benzin bewirkten, daß die Leiche bereits stark verkohlt war, als die Nachbarn, durch die Explosion aufgeschreckt, ihr zu Hilfe eilen wollten.

hd **Prag**, 10. Juni. (Tel.) Eine **Familien-Tragödie** hat sich in **Alt-Rohlau** abgespielt. Dort hat der 25jährige **Braugehilfe Conrad** seine 20jährige **Geliebte** durch zwei Schüsse **tötlich verletzt**, dann sein **4 Monate altes Kind** durch einen Schuß in die Schläfe **getötet** und sich schließlich **selbst erschossen.** Wie Conrad in einem hinterlassenen Schreiben angibt, hat er die Bluttat unter dem **Druck bitterster Notlage vollbracht.** (L. A.)

hd **Rom**, 9. Juni. (Tel.) Auf einem Hügel bei **Lepignano**, dem antiken Capua, stieß man bei **Ausgrabungen** auf eine **prähistorische Totenstadt.** Man hat bisher **hundert Gräber** mit reichem Bronce-Inhalt **ausgegraben.** Unweit davon kam auch eine **Totenstadt** aus dem Kaiserreich zum Vorschein, die indessen **nur wenig Wertvolles** enthielt, da sie offenbar **von Barbaren schon geplündert** war.

hd **Rom**, 10. Juni. (Tel.) Der **Quartiermeister des Arsenals von Tarent** ist mit seiner ganzen Familie und dem Diener **verschwunden.** Man befürchtet, daß er mit dem Inhalt der Kasse, die annähernd **600 000 Lire** enthielt, nach **Griechenland geflohen** ist. (L.-A.)

)(**Paris**, 10. Juni. Eine **Droschke** fuhr gestern nachmittag durch die rue de Maubeuge dem Nordbahnhofe zu, als **plötzlich** eine darin sitzende **Dame** sich erhob und **zwei Schüsse** auf ihre **junge Begleiterin** abgab. **Zwei weitere Schüsse** feuerte sie auf einen Vorübergehenden ab, der den Wagenschlag aufriß und die Begleiterin zu entreißen versuchte. Ein fünfter traf einen Jungen, der sich in der Menge befand. Die Täterin ist die Frau eines Buchführers der Nordbahngesellschaft, ihr **Opfer** ihre **siebzehnjährige Tochter**, die gleich nach ihrer Ueberführung ins Hospital **starb.** Die **Frau** ist jedenfalls geistesgestört, denn sie erklärte, sie habe ihre **Tochter** von Räubern befreien wollen. Den Revolver hatte sie auf dem Wege zum Bahnhof gekauft.

= **Marion** (Ohio), 9. Juni. (Priv.) Die **Polizei** hat hier einen italienischen **Obsthändler** Namens **Lima verhaftet**, in dessen Hause sie Hunderte von **Briefschaften** auffand, die seine **Zugehörigkeit zu der Bande der „Schwarzen Hand" beweisen.** Man hält sein **Haus** für das **amerikanische Hauptquartier der Bande.** Seine **Verhaftung**, sowie die von **sieben weiteren Mitgliedern der Bande** dürfte zur **Verhaftung des Mörders des Polizeileutnants Petrosino** führen, der am 13. März in **Palermo getötet** wurde. Die aufgefundenen Bücher zeigen die **ungeheure Verzweigung des Briefverkehrs** an, sowie die Art der Geldverteilung unter die Mitglieder und enthalten mehrere Hundert von Namen von Opfern.

Vom Fürsten Eulenburg.

hd **Salzburg**, 10. Juni. (Tel.) **Fürst Eulenburg** mußte infolge einer **Anordnung** der **Berliner Staatsanwaltschaft die Kur in Gastein abbrechen.** Er traf gestern abend mit Gemahlin und seinem Leibdiener hier ein und machte im **Sanatorium Schenk** Station. Die Unterbringung des Fürsten im Sanatorium erschien geboten, weil Eulenburg die Strapazen der Reise **sehr mitgenommen** und er durch die Order der Staatsanwaltschaft **ziemlich erregt** war. Im Sanatorium mußte der Fürst mehrfach ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Heute morgen hatte sich sein Befinden gebessert, so daß die **Weiterreise unbedenklich** erschien. Mittags 1 Uhr 40 Min. reiste der Fürst von Salzburg ab. Er wird **in Prag übernachten** und **morgen nach Berlin weiterreisen.** Wie dem „Lok.-Anz." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, scheint die **Gerichtsbehörde jetzt gewillt** zu sein, **unter allen Umständen** das seit mehr als Jahresfrist **gegen Eulenburg schwebende Verfahren zur Durchführung** und, wenn möglich, zum **Abschluß zu bringen.**

= **Prag**, 11. Juni. (Tel.) **Fürst** und **Fürstin Eulenburg trafen** gestern abend kurz vor 10 Uhr **hier ein** und fuhren 10.20 Uhr über Bodenbach, Dresden nach **Berlin.** Der Fürst ging langsamen schweren Schrittes, gestützt auf den Arm eines Kammerdieners.

= **Berlin**, 11. Juni. (Tel.) **Fürst Eulenburg wird** nach seinem Eintreffen heute früh **wahrscheinlich** in seiner **Privatwohnung absteigen.** Er wird sich zunächst zur Verfügung der Staatsanwaltschaft stellen, von deren Entscheidung sein weiterer Aufenthalt bis zu seiner Aburteilung abhängt.

Unglücksfälle.

= **Metz**, 10. Juni. (Tel.) Auf der **Thyssenschen Kohlengrube** „Jakob" in Roncourt **verunglückten** durch frühzeitiges Losgehen eines Sprengschusses drei italienische Arbeiter. Einer **war sofort tot**, die beiden anderen sind lebensgefährlich verletzt.

hd **Mailand**, 10. Juni. (Tel.) In der unweit Baveno am Lago Maggiore gelegenen **Pulverfabrik** der Firma Salvi und Locatelli hat sich aus bisher unbekannter Ursache eine **Explosion** ereignet, der **drei Arbeiter zum Opfer fielen.** Zwei andere wurden lebensgefährlich verletzt.

= **Algier**, 11. Juni. (Tel.) Der englische Dampfer **„East Gate"** ist gestern hier **mit 33 Mann** von der **Besatzung** des Hamburger Dampfers **„Eva"** eingetroffen, die er bei der **Insel Pautelleria aufgenommen** hatte. An Bord der **„Eva"**, welche mit einer **Dynamitladung** von Hamburg nach Wladiwostok unterwegs war, war **Feuer ausgebrochen.** Das **Dynamit explodierte** gleich nachdem die Mannschaft die Boote ausgesetzt hatte.

= **Portsmouth**, 10. Juni. (Tel.) Beim Absuchen des **Unterseebootes** A 4 nach einem Leck ereignete sich eine **Explosion**, durch die ein **Offizier und drei Mann verletzt wurden.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stifter des Wanderpreises, Prinz Heinrich von Preußen, nimmt selbst an der Fahrt teil. Aufgabe jedes einzelnen der Beteiligten wird es sein, durch strengste Einhaltung der nach den Wünschen des Preisstifters getroffenen Bestimmungen dazu beizutragen, daß die Prinz Heinrich-Fahrt, wie im Vorjahr, als Zuverlässigkeitsfahrt für Tourenwagen zur Durchführung gelangt. Wir verzeichnen nachstehende Telegramme von den einzelnen Etappen der Fahrt, soweit sie bis jetzt vorliegen:

Berlin, 10. Juni. Im Beisein einer gewaltigen Menschenmenge hat heute morgen um 5 Uhr die **Prinz Heinrich-Fahrt** ihren Anfang genommen. Von 113 gemeldeten Wagen erschienen 109 am Start, der etwa in der Mitte der Tempelhofer Chaussee unter einem großen Startband stattfand. Die Wagen fuhren in Abständen von einer Minute, so daß 6 Uhr 49 Min. der letzte Wagen auf die Reise ging. Unfälle haben sich nicht ereignet. Die Meldung, daß Prinz Heinrich von Preußen heute am Startplatz nicht erschienen sei, beruht auf einem Irrtum. Prinz Heinrich fuhr außer Konkurrenz an erster Stelle.

Guben, 10. Juni. Die Teilnehmer von der Prinz Heinrich-Fahrt trafen programmäßig in der Zeit von 7.40 Uhr bis 10½ Uhr vorm. hier ein. Von den Teilnehmern an der Prinz Heinrich-Fahrt hat Wagen 713 Defekt erlitten und die Weiterfahrt aufgegeben.

Breslau, 10. Juni. Der Wagen der Oberleitung traf um 11.24 Uhr ein. Von den Teilnehmern an der Fahrt trafen ein: 22 Wagen von 1.09 bis 1.55½ Uhr.

Während der offiziellen Zeitabnahme sind 101 Wagen hier angekommen. Außer den 5 Wagen, die nicht starteten, sind während der Fahrt ausgeschieden: die Wagen Nr. 601, 623, 670, 683, 700, 712 und 713. Heute abend fand ein Zusammensein der Fahrer statt, bei dem auch Prinz Heinrich zugegen war.

= **Breslau**, 11. Juni. (Privattel.) Bei der **Schnelligkeitsprüfung** zwischen Berlin und Breslau erzielte Ingenieur **Guhl-Karlsruhe** eine Geschwindigkeit, die die Zurücklegung der 5½-Kilometerstrecke in 196 Sekunden (= 100 Kilometer pro Stunde) ermöglichte. **Schömperlen-Karlsruhe** (Automobilzentrale) legte die Strecke in 183 Sekunden zurück, was einer Schnelligkeit von 108 Kilometer pro Stunde entspricht.

* * *

hd **Crossen a. O.**, 10. Juni. Vor Beginn des Rennens ereignete sich ein **Unfall**, der aber ohne schwere Folgen blieb. Der Oberleutnant von **Esmarch** war mit seinem kleinen Dürrkop-Wagen auf der Fahrt zur Rennstrecke. Etwa 6 Kilometer vor Beginn der Strecke **kollidierte das Automobil** mit einem Baum. Die beiden Vorderräder und der Kühler des Wagen wurden zertrümmert und der **Oberleutnant** und sein **Chauffeur aus dem Wagen geschleudert.** Herr von **Esmarch** zog sich bei dem Sturz eine **Schulterverrenkung** zu, die aber im Kreiskrankenhause zu Crossen sofort soweit eingerichtet wurde, daß er sich per Automobil in seine Wohnung begeben konnte.

hd **Breslau**, 10. Juni. Auf der Chaussee von **Polkwitz nach Lüben** begegnete auf der Vorausfahrt zur Prinz Heinrichsfahrt das **Automobil** des Rittergutsbesitzers Grafen von **Arnim** aus Blumberg dem **Fuhrwerk** eines Stellenbesitzers aus Ingramsdorf. Das **Pferd scheute und ging durch.** Der **Stellenbesitzer stürzte** vom Wagen und kam so unglücklich unter die Räder, daß er **überfahren** wurde und bald darauf **starb.**

Wetter- und Erdbeben-Nachrichten.

= **Frankenberg**, 9. Juni. (Tel.) In den letzten Nächten haben **Fröste** im angrenzenden Sauerland, hauptsächlich in der Gegend von Berleburg, an den **Feldfrüchten großen Schaden** angerichtet. Die Kälte betrug 4 Grad Celsius.

hd **Breslau**, 10. Juni. (Tel.) Wie aus **Cudowa** gemeldet wird, ging im schlesisch-böhmischen Grenzgebiet ein **schweres Unwetter** nieder. Der **Blitz zündete** mehrfach. Besonders schwer wurde der Wallfahrtsort Grulich heimgesucht. In Rotwasser verwandelte ein Wolkenbruch die Bäche in reißende Ströme. Alle Brücken wurden fortgerissen und die **ganze Gegend überflutet.** In Kolowitz entstand durch Blitzschlag **Großfeuer**, das **21 Wohnhäuser** und **16 Wirtschaftsgebäude einäscherte.** Viel Vieh und Wirtschaftsgerät ist verbrannt.

= **Messina**, 10. Juni. (Tel.) Heute nachmittag, bald nach 5 Uhr, ereigneten sich mehrere **wellenförmige Erdstöße**, durch die einige schon **rissige Mauern zum Einstürzen** gebracht wurden. Die **Bevölkerung** verließ in **großer Unruhe** die Baracken.

hd **Oedenburg**, 10. Juni. (Tel.) Längs der Drau wurde gestern im Komitat Zala ein **starkes, sich wiederholendes Erdbeben** verspürt. Viele Häuser weisen klaffende Risse auf.

= **Jekaterinodar**, 10. Juni. (Tel.) Gegen 1 Uhr wurde in der Stadt **Maikop** (Kaukasien) und in der Umgegend ein 15 Sekunden anhaltendes **Erdbeben** verspürt.

hd **Haag**, 10. Juni. In **Korintji** auf **Sumatra** im oberen Padang sind **durch Erdbeben und eine Wasserhose 230 Menschen umgekommen** und viele verwundet worden. Die materiellen Verluste sind sehr groß.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Potsdam**, 10. Juni. Der **Kaiser** traf heute früh um 7 Uhr 48 Minuten auf der Station Dallgow-Döberitz ein, besichtigte das **Regiment des Garde du Corps** und das Leibgarde-Husarenregiment und begab sich sodann nach dem Neuen Palais.

M.E. **Belgrad**, 10. Juni. (Privattel.) **Prinz Georg übersandte** gestern dem **Ministerpräsidenten** und dem **König Schreiben mit dem Ersuchen, ihn aus der Offizierscharge der serbischen Armee zu entlassen.**

= **Madrid**, 9. Juni. Der **König** hat ein **Dekret unterzeichnet, durch das Kontreadmiral Spottorno** vom Marineministerium und **Kontreadmiral Estran**, Chef des Admiralstabes, die ein **Gutachten abgegeben hatten, das sich gegen die Uebertragung des Baues des neuen Geschwaders** an die **Spanische Schiffsbaugesellschaft** aussprach, von ihren **Posten enthoben** werden.

M.E. **Brüssel**, 10. Juni. (Privattel.) **Madame Vaughin, die angebliche morganatische Gemahlin König Leopolds**, ist nach **Belgien zurückgekehrt.** Sie hat wieder in ihren früheren Apartements im Schlosse Wohnung genommen.

mk **London**, 11. Juni. (Privattel.) Aus bester Quelle **verlautet, daß eine Wendung in der englischen Weltpolitik bevorstehe.** Die **antideutsche Einkreisungspolitik** soll **endgültig aufgegeben** werden, es heißt sogar, daß eine **Annäherung an die Kaisermächte** geplant sei. Im Zusammenhang damit wird behauptet, daß **König Eduard zur Kur nach Marienbad gehen** und auch **Kaiser Franz Joseph in Ischl besuchen** wird.

M.E. **Petersburg**, 10. Juni. (Privattel.) Der **Senat** hat **für den früheren Polizeichef Lopuchin** ein **Gnadengesuch** an **den Zaren** eingereicht, mit der Bitte, das auf Deportation und Zwangsansiedelung lautende **Urteil in Festungshaft umzuwandeln.**

hd. **Teheran**, 10. Juni. Gestern fand ein **Ministerrat** statt, der bis spät in die Nacht dauerte. Auf der **Tagesordnung** stand die **russische Anleihe.** Die **Mehrzahl der Minister lehnte es ab**, ein diesbezügliches **Abkommen zu unterzeichnen**, mit dem Hinweis darauf, daß jede **finanzielle Abmachung** dieser Art **ohne parlamentarische Genehmigung** dem **kostitutionellen Prinzip zuwiderlaufe.** Infolge dessen wurde der Plan einer Anleihe vorläufig fallen gelassen. Rußland und England werden sich erst nach Zusammentritt des Parlaments mit der Reorganisation der persischen Finanzen beschäftigen.

= **Tanger**, 11. Juni. Die **Kommission für öffentliche Arbeiten** hat die **Erbauung von 2 Haupthäfen** in **Tanger** und **Casablanca** beschlossen.

M.E. **Prätoria**, 11. Juni. (Privattel.) Die **Regierung** hat die **Genehmigung zur Errichtung** eines **Landesdenkmals** für den letzten **Präsidenten Krüger verweigert.**

= **Newyork**, 10. Juni. Ein Ausschuß hervorragender **Vertreter der amerikanischen Geschäfts- und Finanzwelt** gibt bekannt, daß für die Monate April, Mai und Juni 1910 in **Berlin** eine **Ausstellung** amerikanischer **Industrieerzeugnisse** zur **Förderung** der **deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen** geplant sei.

M.E. **Newyork**, 10. Juni. (Privattel.) Die **Zustände auf Kuba** treiben zu einer **Krisis. Drei Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten sind nach Kuba ausgelaufen.** Die **Regierung unterdrückt** alle **Meldungen** über den wachsenden **Aufstand** auf der Insel.

Zur Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 11. Juni. **Die Beratung der Finanzminister der Bundesstaaten** (siehe unter „Deutsches Reich" — Red.) **dauerte gestern von 10 Uhr früh bis 9 Uhr abends mit 3½stündiger Unterbrechung. Dem Entwurf der Erbanfallsteuer, sowie der Abänderung des Stempelsteuergesetzes wurde zugestimmt, dagegen die Reichswertzuwachssteuer und die Cotierungssteuer abgelehnt. Ueber die Einzelheiten wird Stillschweigen beobachtet. Die Vorlagen gehen am Montag abend dem Reichstage zu.**

mk **Berlin**, 10. Juni. (Privattel.) **Das bisherige Resultat der gestern begonnenen Konferenzen der Finanzminister der Bundesstaaten ist, authentischem Vernehmen nach, die Ablehnung nahezu sämtlicher Steuervorschläge der Finanzkommission.**

Die Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft.

= **Dresden**, 9. Juni. Die **Hauptversammlung** der deutschen Kolonialgesellschaft hat gegen drei Stimmen beschlossen, an den **Reichskanzler** eine **Eingabe** zu richten, nach der sie es für **schädlich** hält, **Pflanzungserzeugnisse** unserer **Kolonien** mit **Ausfuhrzöllen zu belegen**, 1. weil dadurch die Rentabilität der Pflanzungen in Frage gestellt oder unter Umständen unmöglich gemacht wird, 2. weil wir uns dadurch die Roherzeugnisse für unsere heimische Industrie in unwirtschaftlicher und handelspolitisch falscher Weise verteuern. Unter keinen Umständen dürften solche Ausfuhrzölle eingeführt werden ohne Anhörung der betreffenden Gouvernementsräte, der heimischen Interessenten und der gesetzlich berufenen Vertretungen.

Es folgte dann die **Beratung** über den Antrag der Abteilung Berlin, die **Eingeborenen** zum **Eide nicht zuzulassen**, sondern es bei den bisherigen Zuständen zu belassen. Nach lebhafter Debatte wurde der **Antrag einstimmig angenommen.**

Im weiteren Verlaufe der Hauptversammlung wurde ein von Herzog Johann Albrecht befürworteter **Antrag Königsberg** auf **Errichtung von Professuren für sinologische Studien** angenommen. Alsdann wurde als Ort der nächstjährigen Tagung Stuttgart gewählt.

= **Täbris**, 9. Juni. Infolge der von dem Gouverneur Maragta Schudschauddowleh getroffenen energischen Maßregeln haben die **Kurden**, die **Soudj-Bulak** und **Mianah** belagerten, den **Rückzug angetreten.**

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris**, 10. Juni. Die **Polizei** nahm in den **Wohnungen von 23 Anarchisten** oder Syndikalisten, darunter Herve und Grandjouan, **Haussuchungen** vor, weil sie im Verdacht stehen, die Organisation zur **Unbrauchbarmachung** der **telegraphischen und telephonischen Linien** in die Wege geleitet zu haben. In den Wohnungen von fünf Anarchisten wurden Briefe gefunden, die zur Vergleichung der Handschriften und Druckschriften revolutionären Inhalts dienen werden. Im übrigen sind die Haussuchungen ergebnislos ausgefallen.

hd **Paris**, 10. Juni. Der Rat des Allgemeinen Postbeamtenverbandes hat den **abgesetzten Beamten** brieflich mitgeteilt, daß **7 Anwälte des Kassationshofes** und des **Staatsrates** das **Recht der abgesetzten Beamten auf eine Entschädigung seitens des Staates anerkennen** werden. Dem Gesetz nach hätte der Minister den Gemaßregelten die Akten zustellen müssen. Diese Formalität ist aber nicht erfolgt. Infolgedessen wäre die **Absetzung ungerechtfertigt** und müßte **annuliert** werden. Die Betreffenden werden daher ersucht, sich unter einander zu verständigen und gemeinsam gerichtlich vorzugehen.

Die Auslandsreisen des Zaren.

hd **Petersburg**, 10. Juni. Der **Zar geht Ende der Woche in See.** Auf seinen ausdrücklichen Befehl ist der deutsche Botschafter **Graf Pourtales** nicht, wie üblich, durch das auswärtige Amt, sondern durch den **Hofminister eingeladen** worden, den Zaren auf der „Standart" zu begleiten, was als eine **besondere Auszeichnung betrachtet** werden muß.

= **Berlin**, 11. Juni. Die „Nationalzeitung" erfährt über die **Sommerreise des Kaisers von Rußland**, daß die Reihenfolge der Besuche jetzt feststeht. Der Kaiser wird **Deutschland, Schweden, Frankreich, England, Italien** und **Dänemark** besuchen.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel**, 9. Juni. Gestern abend verbreitete sich hier das **Gerücht**, man habe **Abdul Hamid** aus **Saloniki zu entfernen versucht**, aber **erfolglos**; dabei seien einige **Offiziere getötet** worden. Das Gerücht wird in **amtlichen Kreisen** entschieden **dementiert.**

hd **Saloniki**, 10. Juni. Da trotz aller Ueberwachung des **Exsultans** dieser mit den **aufständischen Albanesen** in **brieflichem Verkehr** steht, wird seine **Ueberführung nach der Insel Rhodus** nunmehr in ernstliche Erwägung gezogen.

hd **Konstantinopel**, 9. Juni. Der nach dem aufrührerischen Yemen mit Truppen entsandte **Transportdampfer „Mueschteri"** scheiterte 50 Meilen von Djedda. Ein Kanonenboot wurde zur Hilfeleistung abgeschickt. **400 Soldaten sollen verloren sein.** Das **Unglück** soll auf ein **Verbrechen** eines an Bord befindlichen **arabischen Scheiks** zurückzuführen sein, der die Verstärkungen der türkischen Garnison in Arabien verhindern wollte.

M.E. **Konstantinopel**, 11. Juni. (Privattel.) Wie die Zeitung „Proodos" meldet, ermächtigte der **Marineminister** das genannte Blatt zu der **Erklärung**, der **türkische Ministerrat** werde einen **außerordentlichen Kredit von 18 Millionen Pfund fordern zum Baue von 13 Kriegsschiffen und zahlreichen Torpedobooten**, welche im Zeitraum von 8 Jahren erbaut werden sollen. Der Marineminister erklärte, die Türken wollten so stark wie die Japaner sein.

* * *

= **Peterhof**, 10. Juni. Der **Kaiser empfing** heute in feierlicher Audienz die türkische **Sondergesandtschaft** zur **Notifizierung der Thronbesteigung Muhameds V.** Die Sondergesandtschaft reist heute abend wieder ab.

Die Kreta-Frage.

= **Konstantinopel**, 10. Juni. Die gesamte hiesige Presse beschäftigt sich fortdauernd mit der **Kretafrage**, spricht jedoch nicht mehr von **Gewaltmaßregeln.** Trotz Versicherungen von türkischer Seite neigen alle **politischen Kreise** der **Ansicht** zu, daß das **Auslaufen des türkischen Geschwaders** auch **demonstrativen Charakter** in der **Kretafrage** habe. Es verlautet, daß die diplomatischen Vertreter der Schutzmächte sowohl in Athen als auch hier Mäßigung zu der Kretafrage anempfehlen.

M.E. **Konstantinopel**, 10. Juni. (Privattel.) Zur **Kretafrage** meldet „Sabah", daß die **Regierung die sofortige Zurückberufung der nach Kleinasien gesandten Truppenkorps angeordnet** habe, um bei einer „Aktualität der kretischen Frage" **Konstantinopel nicht von Truppen entblößen** zu müssen. Aus demselben Grunde sei auch die **Berufung** des Generals **von der Goltz** unerwartet **beschleunigt** worden.

hd **Saloniki**, 10. Juni. Die **Vorsichtsmaßregeln** für den eventuellen **Ausbruch eines Krieges mit Griechenland** wegen der **Kretafrage** werden **rüstig fortgesetzt.** Die Straßen in der Richtung nach der griechischen Grenze werden instand gesetzt und die Brückenbauten werden für Geschütztransporte hergerichtet. Tag und Nacht wird anstrengend gearbeitet. Das **Fort am großen Kap, Karaburnu**, wird mit **schweren Geschützen versehen**, die von der Hauptstadt dorthin geschafft werden.

hd. **Petersburg**, 10. Juni. Aus diplomatischen Kreisen verlautet, **Tewfik Pascha**, der an der Spitze einer offiziellen Mission in Petersburg eingetroffen ist, um die Thronbesteigung Muhamed V. anzuzeigen, habe **mit Iswolski eine Unterredung bezüglich Kretas und Nord-Persien gehabt.** Die **Besetzung Urmias durch türkische Truppen** soll die **Antwort** auf eine **eventuelle Annexion Kretas durch Griechenland** sein.

= **Wien**, 11. Juni. **Die Schutzmächte einigten sich, die Truppen vom 1. Juli ab von der Insel Kreta noch nicht zurückzuziehen.**

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 9. Juni 3,58 m (8. Juni. 3,58 m.)
Schusterinsel, 11. Juni Morgens 6 Uhr 2,18 m (9. Juni 2,18 m)
Kehl, 11. Juni Morgens 6 Uhr 2,48 m (9. Juni 2,49 m).
Maxau, 11. Juni Morgens 6 Uhr 4,32 m (9. Juni 4.33 m).
Mannheim, 11. Juni Morgens 6 Uhr 3,28 m (9. Juni 3,27 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 11. Juni:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
Freis. Verein. 8½ Uhr Generalversamlg. im Moninger, Konkordiasaal.
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feuerwehrkapelle.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

* * *

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

Sonntag, 13.: Abt. A. 67. Ab.-Vorst. **„Manon"**, Oper in 5 Akten (6 Bildern), Musik von J. Massenet. ½7 bis nach ½10.

Dienstag, 15.: Abt. C. 67. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Ein Erfolg"**, Lustspiel in 4 A. v. Paul **Lindau.** ½8—10.

Mittwoch, 16.: 46. Vorst. außer Ab. **Festvorstellung** aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens des **Badischen Frauenvereins: „Die Zauberflöte"**, Oper in 2 A. von Emanuel Schikaneder, Musik v. W. A. Mozart. 8—½11. Ueber das ganze Haus ist Höchsten Orts zugunsten des Bad. Frauenvereins verfügt.

Donnerstag, 17.: 47. außer. Ab.: Zu **ermäßigten Preisen: Hoffmanns Erzählungen**, phantastische Oper in 3 A., einem Vor- und einem Nachspiel von Offenbach. 7½ bis gegen 10.

Freitag, 18.: A. 66. **Der Bajazzo**, Drama in 2 A. und einem Prolog von Leoncavallo. **Versiegelt**, komische Oper in 1 A. von Leo Blech. 7½ bis nach 10.

Samstag, 19.: C. 68. **Wie er ihren Mann belog**, 1 A. von Bernard Shaw. — **Der gemütliche Kommissär**, Lebensbild in 1 A. von George Courteline, — **Die ferne Prinzessin**, Scherzo in 1 A. von Hermann Sudermann. 7½—10.

Sonntag, 20.: B. 69. **Die Jüdin**, große Oper in 5 A. von Halévy. ½7—½10.

Montag, 21.: A. 68. **Geographie und Liebe**, Lustspiel in 3 A. von Björnstierne Björson, ½8 bis gegen 10.

Dienstag, 22: 48. Vorstellung auß. Ab., zum Vorteil der Hoftheater-Pensionsanstalt: Einmaliges **Gastspiel** der Kgl. Bayerischen Kammersängerin **Preuse-Matzenauer** von der Hofoper in München: **Carmen**, große Oper in 4 A. von Bizet. Carmen: Kammersängerin Preuse-Matzenauer als Gast.

Samson & Co.
Atelier für moderne Photographie.
Kaiser-Passage 7. Telephon 547.
Zahlreiche Anerkennungen aus den ersten Kreisen Karlsruhes.
Billigste Preise bei erstklassiger Ausführung. 6613

OPEL Rüsselsheim a/M. Nähmaschinen, Fahrräder, **Motorwagen**
Man verlange Preisliste. 7874

Eisschränke 8051
Fliegenschränke * Eismaschinen
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Rabattmarken. — Frankoversand nach Auswärts.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Richtige Ernährung
ist für unsere Kinder von grösster Wichtigkeit.
Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die
MAIZENA
bei der Zubereitung von Kinder- und Krankenkost bietet, unterrichten. — Aerztlich empfohlen. —

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Blink- und Leuchtfeuer an den Küsten.** Jeder, der eine Seefahrt oder wenigstens eine Küstenfahrt bei Nacht gemacht hat, wird mit Interesse die Blinkfeuer betrachtet haben, die zur Warnung des Schiffers von Zeit zu Zeit an gefahrvollen Stellen aufblitzen um nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden. Andere Leuchtfeuer strahlen dauernd ihr Licht in die Nacht hinaus, und der Schiffer kennt an diesen Zeichen den Weg, den er zu nehmen hat. Es wird viele wundern, daß heute, im Zeitalter der Elektrizität, diese Leuchtfeuer fast ausnahmslos noch mit Oellampen versehen sind. Und dies hat seine Ursachen in verschiedenen Umständen. Zunächst ist es bei dem allein verwendbaren elektrischen Bogenlicht nicht möglich, oder wenigstens nur mit vieler Mühe möglich, den Lichtbogen konstant in derselben Ebene zu halten. Die Kohlen brennen niemals gleich, und die Folge ist ein Schwanken in der Lage des Lichtbogens. Da aber das erzeugte Licht durch kräftige Linsen und Reflektoren gesammelt und gelenkt werden muß, muß man auch, wenn man diese nicht fortwährend verstellen will, ein Licht haben, das konstant dieselbe Lage beibehält. Ein weiterer Grund ist, daß die Wartung der für das elektrische Licht erforderlichen Anlage schwieriger und ein besonders geschultes Personal erfordern würde, das sich nicht zu dem exponierten Dienst für das ausgeworfene Gehalt bereit finden würde. Man ist deshalb bei den alten Oellampen geblieben und hat durch mannigfache Verbesserungen die Helligkeit des Lichtes derselben zu vergrößern versucht. So hat man Brenner konstruiert, die fünf Dochte konzentrisch ineinander angeordnet haben. Das Oel wird den Dochten durch besondere Pumpen zugeführt, die bei Blinkfeuern in dem betreffenden Augenblick den benötigten Oelvorrat versorgen. Solche Lampen brennen nur in einem Gehäuse, das aus Prismen und Linsen zusammengesetzt ist, so daß kein einziger Lichtstrahl verloren geht, sondern alles erzeugte Licht aufgefangen und in die Leuchtzone geworfen wird. Es ist dies das nach dem Erfinder Fresnel benannte System. Die Blinkfeuer haben vor den Dauerfeuern den Vorteil, daß, während bei letzteren die leuchtende Zone breiter sein muß, beim Blinkfeuer das gesamte Licht in einem Moment in den Strahl vereinigt wird, der somit auch weiter sichtbar ist. Leucht- und Blinkfeuer werden je nach der Reichweite ihres Lichtes in Feuer verschiedener Grade eingeteilt. Ein Feuer erster Klasse würde ohne Rücksicht auf die Krümmung der Erdoberfläche etwa 150 Kilometer weit sichtbar sein.

* **Die Kurven auf der elektrischen Dampfbahn.** Welche Gefahren mit der Umwandlung einer früher von Dampflokomotiven befahrenen in eine elektrisch betriebene Strecke verbunden sind, zeigt ein Unfall, der sich auf dem New York Central Railroad kurz nach der Elektrifizierung derselben ereignete. Bei schneller Fahrt um eine Kurve entgleiste nämlich der elektrische Zug dadurch, daß die Lokomotive buchstäblich die Köpfe der schweren Nägel abschor, mit denen die äußere Schiene an den Schwellen befestigt war, und so die Schiene zum Weichen brachte. Es ist eine noch immer nicht genügend beachtete Tatsache, daß die beiden Lokomotiven inbezug auf die Verteilung ihres Gewichtes die größten Verschiedenheiten aufweisen. Bei der Dampflokomotive liegt der Schwerpunkt in beträchtlicher Höhe über den Schienen, so daß bei schneller Fahrt um eine Kurve der Druck ihrer Last gegen die äußere Schiene in gewissem Maße abgeschwächt wird. Die elektrische Lokomotive hingegen hat ihren Schwerpunkt bedeutend tiefer, da die Motoren in gleicher Höhe mit den Achsen der Räder liegen, und das Gesamtgewicht sich auf die kurze Radbasis konzentriert. Nimmt nun eine solche Lokomotive eine Kurve mit etwas größerer Geschwindigkeit als die höher gebaute Maschine, für welche die Bahn ursprünglich berechnet war, so ist es leicht möglich, daß sie, wie im obenerwähnten Falle, die äußere Schiene gänzlich aus der Lage preßt. Es ist durchaus nicht nötig, daß die Lokomotive an und für sich schwerer sei als die Dampfmaschine, die Gefahr liegt lediglich in der Konzentration der Gesamtlast nach unten. In dem obenerwähnten Falle hatten weit schwerere Dampflokomotiven das Geleise jahrelang in voller Sicherheit befahren. Es erscheint somit dringend notwendig, bei jeder Veränderung der Verkehrsbedingungen die Konstruktionsregeln für die Höherlegung einer Schiene einer sorgsamen Nachprüfung zu unterziehen. Bei allen durch Entgleisung in einer Kurve vorkommenden Unglücksfällen liegt die Ursache stets darin, daß die äußere Schiene von der Lokomotive übersprungen wird. El.

* **Schwimmende Werft im Hafen von Toulon.** Um die Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit von Torpedobooten genau prüfen zu können, haben die Cresot-Werke, die den Auftrag zur Ergänzung der Torpedobootflotte für die französische Seemacht erhalten haben, eine großartige Anlage geschaffen. Sie haben mitten auf der See, in der Nähe des Hafens von Toulon, eine künstliche Insel erbaut, die mit zweckmäßigen Vorrichtungen zur Landung, zur Bergung und zur Bearbeitung von Schiffen versehen ist. Diese schwimmende Werft gleicht einem Riesenkasten aus Beton. Sie ist 40 Fuß lang, 30 Fuß breit, 36 Fuß hoch und hat ein Gewicht von 86 Tonnen. Für die genaue Beobachtung der Versuchsfahrten zur See wird die neue Anlage zweifellos von großem Vorteil sein.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien – Badischer Landesverband
unter d. Protektorate Ihrer Königl. Hoh. der Großherzogin v. Baden
Abteilung Karlsruhe.

Samstag den 12. Juni ds. Js.:

Sommerfest

im Stadtgarten
zugunsten des Hilda-Krankenhauses in Manenguba (Kamerun).
Beginn 5 Uhr, Ende 12 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung ohne Aenderung des Programms in der Festhalle statt.

Programm.

5 bis 7 Uhr: **Promenade-Konzert,** ausgeführt von der **Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments** unter Leitung des Kgl. Musikdirektors **A. Boettge.**
7 Uhr: Im kleinen Festhallesaal: Erste **Aufführung des Harlekin-Theaters** („sehenswürdiger Schauplatz außergewöhnlicher theatralischer Lustbarkeit“) unter Leitung des Hofschauspielers **Felix Krones.**
8 bis 9 Uhr: **Fortsetzung des Konzerts** und **Einzug des Bürgermeisters von Manenguba** (Kamerun).
9 Uhr: Zweite **Aufführung des Harlekin-Theaters** im kleinen Festhallesaal.
½10 Uhr: Verkündigung des Urteils des Preisgerichts der **Damenhut-Konkurrenz.**
½10 bis 12 Uhr: **Kinematographische Vorstellungen des hies. Residenz-Theaters** im kleinen Festhallesaal. **Tanz mit Fackelpolonaise,** Beleuchtung des Stadtgarten-Sees rc.

Während der Zeit von 5 bis 9 Uhr werden in einem reservierten Teile des Gartens (nördlich vom Musikpavillon) durch Damen des Vorstandes Tee und Mokka nebst Gebäck und Eis verabreicht werden. Außerdem sind in der Sektbude beim Tanz- und Spielplatz Schaumweine und Bowle in Gläsern und Flaschen erhältlich.

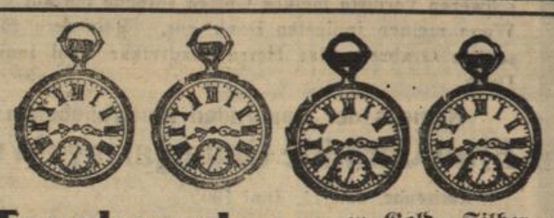
Verkauf von Erzeugnissen aus unseren Kolonien, sowie von **Blumen** in besonderen Buden auf dem Festplatze.
Schießstand der echten Zillertaler Bergschützen-Gesellschaft.
Große Tombola.
Deutsches Ringwurfspiel ohne Nieten. **Spielplatz** für kleine und große Kinder, mit Schaukeln, Ringlauf, Wippen u. dergl.
Bootsfahrten auf dem See. **Camera obscura.**

Die Damen werden gebeten, sich möglichst zahlreich an einer **Hut-Konkurrenz** zu beteiligen, für welche wertvolle Preise von hiesigen Künstlern und Kunstfreunden gestiftet worden sind.
Das Preisgericht waltet im stillen. 8068.5.4

Die Verpflegung (Speisen und Getränke) ruht in den Händen des Pächters der Stadtgartenrestauration. Der Vorstand erhebt mit Genehmigung des Stadtrates zugunsten des wohltätigen Zweckes einen geringen **Aufschlag** auf sämtliche Speisen und Getränke, ebenso auch auf das **Abendessen,** welches beliebig von 7 bis 10 Uhr, aber **nur** gegen vorher gelöste **Souperkarten** (Preis 3 Mark) verabreicht wird. Vorverkauf derselben in der Bielefeldschen Hofbuchhandlung, sowie in den Hofmusikalienhandlungen von Doert und Kuntz.

Eintrittspreis: 1 Mark (Kinder unter 10 Jahren die Hälfte).
Für die Abonnenten des Stadtgartens 80 Pfennig.

Der Vorstand.



Altes Gold wird in Tausch genommen.

Taschenuhren in **Gold, Silber** und **Stahl** jeder Art,
Ketten in allen Preislagen,
Goldene Ringe jeder Art
empfiehlt billigst 8650
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage.

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf,** **Karlsruhe. Preis 1. Mk.** 4450a

2 vollständ. Betten, 2 Fahrräder und ein **Bäckerwagen** billig zu **verkaufen.** B20852.4.4
Sternbergstraße 1, parterre.

Carl Bechmann
Karlsruhe,
Sommerstraße 14, III,
Kaufmännisches Büro.
Anlage der Buchführung aller Systeme,
Beitragen der Bücher,
Bücherabschluß und Aufstellen der Bilanz,
Bücher-Revisionen,
Buchführungs-Unterricht
rc. rc. 7471.14.6

Bitte, haben Sie abgetragene Kleider,
Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postk. genügt, komme sofort. B21037.3.3
Gross, Mendelssohnplatz 2.

Erdbeeren
täglich frisch eintreffend
empfiehlt 8587.2.2
in anerkannt vorzüglicher Qualität
J. Della Bona
Südfrüchte-Spezialhaus
Erbprinzenstr. 28
Tel. 1574 Tel. 1574.

Automobil.
Ein sehr gutes Automobil (Firma Klement Bayart) mit 4 Sitzen, 2 Cylindern, 4 Reservereifen, sowie sämtlichem Zugehör, ist Verhältnisse halber äußerst billig **zu verkaufen** durch das **Auktionsgeschäft** von
S. Hischmann,
8586 **Zähringerstraße 29.**

Ein großer **Familien-Herd,** bereits noch neu, ist zu verkaufen. B21414.2.1 **Bachstr. 63, 4. St., r.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag den 11. Juni 1909.
67. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
Regie: Otto Kienscherf.
Personen:
Martin Gollwitz, Professor . . . W. Wassermann.
Friederike, dessen Frau Margar. Pix.
Paula, deren Tochter Alwine Müller.
Dr. Neumeister, Arzt Hugo Höcker.
Marianne, seine Frau Lisa Podechtel
Karl Groß . . . Wilh. Kempf.
Emil Groß, genannt Sterneck, sein Sohn Siegfr. Heinzel
Emanuel Striese, Theaterdirektor . Carl Dapper.
Rosa, Dienstmädchen bei Golwitz . . . Marie Genter
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister . Johanna Klebe.
Meißner, Schuldiener Adolf Hallego.
Ort der Handlung: Eine kleine Stadt.
Zeit: Gegenwart.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Herrenkleider
aller Art, Röcke, Hosen, Westen, reinigt und färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waschanstalt **Printz.** 12273

Von der Reise zurück.
Dr. med. K. Wasmer
Spezialarzt für Lungenkranke 8450.3.2
Amalienstrasse 28, II.
Donnerstag und Sonntag keine Sprechstunde.

Prima Arbeiterbekleidung
in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.
Schuhe u. Kleiderhalle N. David
Ecke Krieg- und Kronenstraße. 8487.10.1

Seltener Gelegenheitskauf.
Solange Vorrat. 8657.2.1
Ein groß. Posten **Damenwäsche** (Musterstücke) bedeutend unter Preis.
Taghemden, handgestickt, Mk. **2.50** u. Mk. **3.—**
Nachthemden, eleg. Ausarbeitung Mk. **3.75—4.50**
Bettjacken, prima Qualitäten „ **2.50—2.75**
Die Artikel sind im Schaufenster ausgestellt.
August Mayer, Versandhaus,
Ecke Ritterstraße und Zirkel.

Garten- und Veranda-Möbel
von **Weiden** und **Rohr,** in grosser Auswahl.
Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhebetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Größen
empfiehlt 8021.6.5
F. Wilhelm Doering
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Syndikatfrei!
Sie **sparen** in Ihrer Haushaltung **viel Geld** durch Bestellung Ihrer Brennmaterialien, spez.
Anthracit
Koks für Zentralheizungen
Nußkohlen, Fettschrot, Brikets
3.2 in nur **Ia. Qualitäten,** bei 8550
Gustav Homburger
Zirkel 20. Telephon 559.
Syndikatfrei!

Vornehme Existenz!
Für **Karlsruhe i. B.** und andere Bezirke Deutschl. ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Aufsehen erregende, pat. gesch. Weltneuheit, die behördlicherseits genehmigt ist und Branchekenntnisse nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko 12—15000 Mk. pro Jahr. Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft auf Offerten unter **G. F. 964** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 5227a

4333*
Neuheiten in
Damentaschen
Grosste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Land-Mettwurst	Pfd.	**75** ₰
Cervelatwurst	„	**110** „
Salami	„	**110** „
Schwarzwälder Speck	„	**120** „
„ **Rauchfleisch**	„	**120** „

empfiehlt 454a27.21
bei Postcolli gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Unsere ersten direkten Waggons
Neue Italiener
Kartoffeln
beste gelbe Salatkartoffel
Pfund **9** Pfg.
ferner
Neue Sommer-Malta-Kartoffeln
3 Pfund **40** Pfg.
3.3 empfehlen 8545
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Apfelwein
unter Garantie für absolute Naturreinheit, aus nur prima sauern Aepfeln gekeltert, a Liter 22 Pfg., empfiehlt die **Versandkelterei**
A. Moser, Ottersweier, Baden.
Fässer leihweise. 4458a.6.5

Rucksäcke
zu jedem Zwecke in größter Auswahl für Kinder von **50 Pfg.** an, und Erwachsene von **1.30 Mk.** an.
B. Klotter, Sattlerei,
Kronenstraße 25.
4.3 **Rabattmarken.** 7974

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe **Preise** für **getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel** usw. Postkarte genügt. B21117.3.3
J. Stieber,
Karlsruhe, Karlstraße 19.

Eilen Sie mit Ihren Einkäufen!

Freitag Samstag Sonntag sind die letzten Tage unserer **Aussteuer-Woche.**

GESCHWISTER KNOPF.

8644

Freisinniger Verein.

Heute abend 1/2 9 Uhr im Moninger (Konkordiasaal):

Außerordentliche Generalversammlung

Artillerie-Bund St. Barbara.

Das wegen schlechter Witterung ausgefallene

Gartenfest

findet nunmehr bei günstiger Witterung am kommenden Sonntag

im Kaisergarten

statt. 8654

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 12. Juni 1909, abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Samstag den 12. Juni 1909, abends 1/2 9 Uhr, im Lokal „Prinz Karl":

Ordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes und Verwaltungsrates.
3. Anträge u. Wünsche der Mitglieder.

Die **Abfahrt** nach **Heidelberg** findet am **Sonntag mittag** um 12[10] vom Hauptbahnhof aus statt. Weitere Anmeldungen werden noch in der General-Versammlung am Samstag abend entgegengenommen, woselbst auch nähere Mitteilungen erfolgen.

8653 **Der Verwaltungsrat.**

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heuteabend halb 9 Uhr:

Vereinsabend

im Palmengarten.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Frack- u. Gehrock-Anzüge und Theater-Kostüme verleiht B21346

2,2 **Ph. Hirsch, Steinstr. 2.**

Fussballclub Schwarz Phönix 1894 Blau

Freitag: Palmengarten.

Sonntag:

Wettspiele a. d. Sportsplatz.

1/2 3 Uhr nachm.: Phönix III gegen Bruchsaler Fußball-Vereinigung.

4 Uhr:

Saison-Schluß-Spiel

Phönix I

Deutscher Meister

gegen

I. F.-C. Pforzheim

Preise: M. 1.20, 1.—, 70 Pfg., 40 Pfennig.

Mitglieder sind gebeten, unaufgefordert ihre Mitgliedskarten vorzuzeigen.

Karlsruher F.-C. Allemania.

Samstag den 12. Juni:

Außerordentliche

General-Versammlung

im Lokal „König von Preußen".

Anfang halb 9 Uhr.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

F.-C. „Frankonia" (E. V.)

Eigener Sportplatz an der Rintheimerstr.

Samstag den 12. Juni 1909 abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Lokal. 8659

Sonntag den 13. Juni 1909:

Wettspiele.

10 Uhr: Frankonia IV gegen Olympia Baden-Baden II.

2 1/2 Uhr: Frankonia II gegen Olympia Baden-Baden I.

4 Uhr: Frankonia I geg. Stern Cannstatt I.

Technischer Verein Karlsruhe.

(Zweigverein des Bad. und Deutschen Technikerverbandes).

Am **Sonntag den 13. ds. Mts.** findet hier in Karlsruhe der

I. Landestag des Badischen Technikerverbandes

verbunden mit der **Feier des 25jährigen Bestehens des D. T. V.** statt.

Vormittags 1/2 11 Uhr: **Eröffnung im Rathaussaale.**
Mittags 1 Uhr: **Gemeinschaftl. Mittagessen** im Restaurant „Landsknecht".
„ 3 Uhr: **Tagung** im Restaurant „Café Nowack".
Abends 8 Uhr: **Vergnügungsabend** im „Café Nowack".
Montag: Ausflug in das Albtal. Abfahrt 10[15] Festplatz.

Wir laden hierzu, insbesondere zur Eröffnung, die Techniker aller Grade, sowie Interessenten höfl. ein und bitten dringend um ihr Erscheinen. 8660

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag den 12. Juni d. Js., abends 9 Uhr beginnend, findet in den Sälen der **alten Brauerei Kammerer** (Waldhornstrasse) zu Gunsten der Ferienkolonie armer kränklicher Schulkinder ein

musikalisch-deklamatorischer

Unterhaltungsabend

statt unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein **Tina Koch,** Pianistin, und der Frau **Breitschwerdt,** Konzertsängerin von hier, sowie sonstiger bewährter Kräfte.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen hiezu freundl. ein und bemerken, dass das Einführungsrecht gestattet ist. Unter Hinweis auf den guten Zweck der Veranstaltung bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

8583 **Der Turnrat.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub

Unt. d. Protektorat I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden

Samstag den 12. und Sonntag den 13. Juni, jeweils nachmittags von 1/2 4 Uhr ab

auf der **Radrennbahn** an der Durlacher Allee (Haltestelle der elektrischen Strassenbahn)

Grosse Vorführung von Polizeihunden

Vorführende: Polizeikommissär **Jurisch** aus Iserlohn.
Schutzmann **Schlipphacke** aus Pforzheim.

Eintrittspreise:

Samstag: Gedeckte Tribüne M. 3.—, Sitzplatz M. 2.—, Stehplatz M. 1.—.
Sonntag: Gedeckte Tribüne M. 1.50, Sitzplatz M. 1.—, Stehplatz M. —.50. 8505.2,2

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Sämtliche Sitzplätze sind numeriert.

Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet

Freitag den 11. Juni, abends 8 Uhr, im grossen **Rathaussaale, Vortrag** der Herren Polizeiinspektor **Meyer** aus Hagen und Polizeikommissär **Jurisch** aus Iserlohn über **Das Wesen der Polizeihunde und ihre Nützlichkeit.** **Eintritt frei.**

Die Stenographenvereinigung Gabelsberger Karlsruhe

eröffnet am **Montag den 14. Juni 1908, abends 1/2 9 Uhr,** in der **Pestalozzischule,** Erbprinzenstraße 18, 3. Stock, Zimmer Nr. 10 einen

Fortbildungs-Kurs.

Zur Teilnahme hieran sind Damen und Herren freundl. eingeladen. Honorar 5 Mk. Anmeldungen werden am **Montag abend** im **Unterrichtssaal** entgegengenommen. 8649.2.1

Bank **Kredit** und **Kapital** jeder Höhe: für **Gross- und Fabrikfirmen** auch **ohne Sicherstellung** und **auf Accept,** auf **Erbschaft** und an **Beamte** kulant. Näheres unter **J. A. 10000** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 5232a

---

Statt besonderer Anzeige.

Unerwartet rasch entschlief heute abend unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Registrator Maria Hofmann

geb. Samsreither

im Alter von 35 Jahren.

Karlsruhe u. **Mannheim,** 9. Juni 1909.
Lessingstr. 41 Humboldtstr. 21.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet in Karlsruhe am Samstag den 12. ds., vorm. 10 Uhr, im Krematorium statt. B21446

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute abend 1/2 9 Uhr unsere liebe Tochter u. Schwester

Anna Theresia Bundschuh

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 16 Jahren, wohlversehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Bundschuh, städt. Kassendiener und Familie.

Karlsruhe, den 9. Juni 1909.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. halb 3 Uhr statt. Trauerhaus: Lachnerstraße 21, 2. St. 8655

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß uns unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Lina

im Alter von 19 Jahren, unerwartet rasch durch den Tod entrissen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Frick.

Beerdigung: Freitag mittag halb 6 Uhr.
Trauerhaus: Scherrstraße 3a. 8664

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines Gatten spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus. Besonders für die schöne Grabrede des Herrn Stadtvikar Paul innigsten Dank. 8645

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christine Baumgartner Wwe.

Karlsruhe, den 11. Juni 1909.

Im Blick auf die gegenwärtig tagende Generalsynode empfehlen wir:

Entwurf eines Katechismus

für die evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogtum Baden,

herausgegeben von der Evang. Konferenz.

Im Kommissionsverlag beim evang. Schriftenverein in Karlsruhe. — Zu haben in jeder Buchhandlung für 20 Pfg. 5258a

---

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Porzellan

Glas-, Email-, Nickel-, Silber- und Kupferwaren, sowie **Haus- u. Küchengeräte** sind **praktische** Geschenke. Darin grösste Auswahl bei billigsten Preisen. 8665.4.1

Hotel- u. Wirtschafts-Einrichtungen

Franz Hug, Karlsruhe i. B.

Rabattmarken. Karl-Friedrichstr. 14.

In meinem **Räumungs-Verkauf** wegen Umbau

Großer Reste-Verkauf mit 20% Rabatt

oder vierfachen Marken.

Von morgen Samstag ab gelangen die in allen Lagern angesammelten Reste zum Verkauf, u. a. grosse Posten

Wasch- und Kleiderstoffreste, Herrenstoffe, Bettuchleinen, Bettdamaste, Bettkattune und Kölsch, Handtuchstoffe, weisse und farbige Hemdenstoffe, Schürzenzeuge etc. etc.

8647

Sämtliche Reste sind im Nebenlokal auf Tischen aufgelegt.

Wilh. Boländer, Kaiserstrasse 121.

Akad. Lawn-Tennis-Club Karlsruhe.

Der **A. L. T. C.** veranstaltet vom **18.–21. Juni** auf seinem Platze hinter der Hochschule

ein Turnier

offen für alle Spieler.

Es werden folgende Konkurrenzen ausgespielt:

Ohne Vorgabe:

I. Herren-Einzelspiel um die Akad. Meisterschaft.
II. Herren-Einzelspiel.
III. Herren-Doppelspiel.
IV. Damen-Einzelspiel.

Mit Vorgabe:

V. Herren-Einzelspiel.
VI. Herren-Doppelspiel.
VII. Damen-Einzelspiel.
VIII. Herren- und Damen-Doppelspiel. 8667

Nennungen sind schriftlich zu richten an:
Herrn stud. arch. **Betz**, Herrenstr. 17, III.
Herrn cand. arch. **Bätge**, Kaiserstr. 62, IV.

Israelitische Gemeinde.

11. Juni	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr
12. „	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Jugend-Gottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	9²⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6³⁰	„
	Abendgottesdienst	7³⁰	„

Isr. Religionsgesellschaft.

11. Juni	Sabbat-Anfang	8	Uhr
12. „	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2²⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Sabbat-Ausgang	9³⁰	„
Werktags	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdienst	7³⁰	„

Trinkeier! Landbutter! Landeier!
Garantiert frische Ware.
Landbutter pr. Pfd. 1.20 Mk., bei 5 Pfd. 1.15 Mk., größeres Quantum B21377 entspr. billiger. 3.1
Martin Geiger, Rudolfstr. 4.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Herr,
der am 7. Mai 09 60 Mk. und am 11. Mai 09 20 Mk. einer Dame besorgt hat, wird gebeten, sich sofort zu melden unter Nr. B21411 bei der Exped. der „Bad. Presse".

Mk. 8000 bis 10 000
suche ich auf II. Hypothek auf mein sehr rentables Anwesen in bester Lage hiesiger Stadt **per sofort od. später** zu üblichem Zinsfuße **aufzunehmen.**
Offerten von Kapitalisten erb. unter **P. 2123** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 7996.3.1

Zugelaufen
eine schöne, schwarze **Katze** mit rotem Halsband. Abzuholen
8662 **Durlacher Allee 11**, 2. St.

Großer, schöner
eichener Tisch
und **großer Bücherschrank zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. B21429 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Hund,
guter Wächter, zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Rasse u. Preis u. B21482 a. d. Exp. der „Bad. Presse".

60—80 Ltr. gute Vollmilch
kann sofort an einen guten Zahler abgegeben werden.
Offerten unter Nr. B21410 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
ein sehr gut erhalt. **Glasschrank**, für Wirtschaften, Friseure 2c. passend, Höhe 2,45 m, Breite 1,80 m, bei **Buchbindermeister Krauß,**
B20837 **Durlach.** 3.3

Zu verkaufen wegen Wegzug: 1 Sekretär, 1 Herd m. Rohr, 1 Firmaschild, 2 Waschzüb., 1 Wandbr. f. Küch., gesch. **Kaiserallee 93, Garths.** prt.

Großes Sofa, neu überzogen, 25 Mk., 2 schöne, große, graue **Fauteuils**, zus. 20 Mk., **1 Schreibtisch** 10 Mk., ein schöner, neuer **Bücherschrank** 65 Mk., ein extra großer **Tisch** 12 Mk., **2 Betten** m. hoh. Haupt, **1 Schrank, 1 Waschtisch, 2 Nachttischen** zus. 165 M., 3teilige **Matratzen** 7.50 M., **Bettröste** 4.50 Mk., 2 farbige **Gasampeln** 15 und 20 Mark sind **zu verkaufen.** B21440
Lessingstraße 33, im Hof.

Schöne, gr., geräum. **Schränke** zu 12, 18, 20 Mk., sow. pol. **Chiffonniere** zu 20, 26, 35, 38 Mk. **zu verkaufen. Kaiserstr. 227**, Schreinerei, h. i. Hof.

Eine vollständ. **Badeinrichtung** (Holz u. Kohlen) mit Douche u. eine **Gaszuglampe** sind wegen Umzug billig zu verkaufen. B21413
Karlstraße 49a, 3. Stock, links.

Emaille-Herd,
gebraucht, sehr gut erhalten, sofort od. 1. Juli **zu kaufen gesucht.**
B21447 **Zirkel 33a**, 3. St.

2 Motorräder,
„Gritzner" 3½ H.P. und „Neckarsulmer" 3 H.P., tadellos funktionierend, äußerst billig zu verkaufen. 8485.3.3
Aug. Kopp, Durlacherstr. 31.

Fahrrad, sehr gut erhalten, für 35 Mk. zu verk.
B21423 **Kaiserstraße 35.**

Sehr gut erhaltener, brauner
Kinderwagen (Lieg u. Sitz)
billig **zu verkaufen.** B21174
Klauprechtstraße 1, 1. St.

Pferdverkauf.

Eleg. **Doppelpony**, fehlerfrei, vertraut gef. und geritten, zu verkaufen.
Näheres **Körnerstraße 33/35**, im Kontor. 8663.3.1
Daselbst ist auch ein **Fuchswallach** zu verkaufen.

Zu verkaufen
2jährige Rapp-Stute, fehlerfrei.
B21417 **Rüppurrerstr. 1**, links.

Ein sehr schöner **Rehpinscher** wird in gute Hände unentgeltlich abgegeben. B21424
Uhlandstraße 17, 4. Stock.

Stellen finden:

Comptoiristin.
Auf 1. August event. früher wird für hiesige Weinhandlung gut empfohlenes Fräulein nicht unter 20 Jahren zu engagieren gesucht. Bewerberin muß in Buchhaltung, Kassenwesen und Korrespondenz (möglichst auch französisch) selbständig sein und perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 8588 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Arbeiterinnen, Wäscherinnen,
tüchtige, **sucht** 8648*
Dampfwaschanstalt **August Pfützner.**

Lehrtochter
aus braver Familie, welche eine gute Schrift hat, **findet** auf einem kaufmännischen Büro gegen monatl. Vergütung **Stelle.** Offert. unt. Nr. 8666 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zur Aushilfe
gesucht auf 3. u. 4. Juli ein selbstständiger
Restaurationskoch.
Offerten sofort erbeten. 5250a
Badischer Hof,
2.1 **Gernsbach.**

2—3 Pflästerer,
welche womöglich auch Steine richten können, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 5259a
Jakob Köhler, Pflästermeister, Ettlingen.

Tüchtiger Gärtner
(ledig) zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 5156a3.3
Hch. Degler Söhne, Rastatt.

Kutscher gesucht!
Stadtkundiger, gewandter Mann, gedienter Kavallerist od. Artillerist. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden bei 8325.2.2
Gust. Benzinger Nachf., J. Estelmann,
Weingroßhandlung Karlsruhe, Herrenstraße 12.

Konditor-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern kann die Konditorei unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen. 5203a.3.1
Näh. bei **G. Schwarz**, Konditorei u. Café, **Darmstadt**, Ludwigsplatz 4.

Ein
Buffetfräulein
welches tüchtig und bewandert ist, wird zum bald. Eintritt **gesucht.**
Gefl. Offerten befördert unt. Nr. 8658 die Exped. der „Bad. Presse".

Ein einfaches **Buffetfräulein,** welches schon in größeren Geschäften tätig war, sowie eine **Kaffeeköchin** wird **gesucht.** 8610.2.2
Hotel Tannhäuser.

M. Stellen finden: Chickes Servierfrl. i. Café, einf. Kellnerin, Köchin in bügerl. Restaurat., Beiköchin, Küchenmädchen durch Frau **Mayer**, Waldhornstr. 44. B21428

Z. Stellen finden: Köchinnen, Mädchen, die bürg. kochen können, Zimmermädchen für hier, Pforzheim u. Berlin bei guter Bezahlung und freier Reise.
Näheres bei **Frau Zeller, B. Reiters Nachf., Erbprinzenstraße 23.** B21442

Aeltere, gedieg., einf. **Person** zur
Führung des Haushaltes
aufs Land gesucht. Näheres durch
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27**, Eing. Bürgerstr. B21437

Ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht.**
B21390.2.2 **Kriegstraße 10**, 4. St.

U.S. Stütze,
welche **kochen, nähen** u. **bügeln** kann, wird nach auswärts **gesucht** durch **Frau Urban Schmitt, Witwe**, Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr. 27**, Eingang Bürgerstr. B21436

Mädchen
für leichte Arbeit bei gutem Lohne von hiesigem Geschäfte per sofort **gesucht.** Adresse unter Nr. B21443 bei der Expedition der „Bad. Presse" zu erfragen.

Mädchen-Gesuch.
Für 1. Juli wird zu kleiner Familie (2 Pers. u. Kind) ein Mädchen für alles gesucht. B21425.2.1
Näheres **Friedenstr. 10**, part.

Mädchen-Gesuch.
Auf 15. Juni findet ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gute Stelle. 8618.2.1
Näheres **Amalienstr. 3**, im Laden.

Mädchen-Gesuch!
Ein jüngeres, kräftiges Mädchen vom Lande, welches sich willig der Küche u. Hausarbeit unterzieht, wird auf 1. Juli gesucht. Zu erfrag. **Wilhelmstr. 9**, III. B21400

Gesucht zum bald. Eintritt tücht. zuverläss. **Mädchen** für kl. Haushalt. Vorzustellen morgens oder nachm. 4—5. Ober-Ing. **Avenmarg**, Eisenlohrstr. 10, III. B21251

Junges, fleißiges **Mädchen** wird auf 1. Juli zu Beamtenfamilie **gesucht. Hirschstraße 28**, III., von 10—4 Uhr. B21287

Unabhäng., tücht. **Frau** z. Putzen alle Freitag Nachmittag gesucht. **Rüppurrerstraße 26**, 3. St., kleiner Glasverschluß, links. B21438

Suche für sofort oder 20. Juni ein
Bügelmädchen,
welches gut bügeln kann. Lohn 40 Mk. pro Monat. 5241a
Fr. Kull, Büglerin, **Herrenalb.**

Stellen suchen:

Schreiner,
tüchtiger, verh., mit eigen. Handwerkszeug, **sucht dauernde Stellung.** Offert. unt. Nr. B21431 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für Wirte, Pensionen 2c.
Ein im Restaur.-u. Fremdenverkehr seit Jahren bewährtes **Fräulein sucht** etwa Ende Juni angemessene **Stellung** od. **Vertrauensposten.** Tüchtige Arbeiterin. Prima Zeugn. Gefl. Offerten unter Nr. B21422 an die Expedition der „Bad. Presse".

Für meine Nichte
aus Stuttgart, i. Alter von 21 Jahr., suche ich hier oder Umgegend
zur Stütze der Hausfrau
auf 1. Juli oder später eine Stelle. Familienanschluß Hauptbedingung. Gefl. Offerten unter Nr. B21405 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einf. Fräul.,
ges. Alters, **s. Stelle** auf 1. Juli oder später zur **Pflege u. Bed.** leid. Dame oder kl. Kinde. Vorz. Zeugn. vorh.
Offerten unter Nr. B21404 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Aelt., gesetzte Person, im Haushalt, Nähen u. Krankenpflege erf., **sucht Stelle** zu Herrn od. kl. ruh. Fam. **Waldstr. 66**, Stb., 2. St., lks.

B. Mädchen mit gut. Zeugnissen, welche kochen können u. Hausarbeit gerne verrichten, **suchen** sofort und später **Stellung.** B21439
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Zu vermieten:

Herrenalb.
In abgeschlossenem großen Garten ist ein kleineres möbliertes Haus ohne Bedienung ganz oder geteilt, von jetzt bis 1. August zu vermieten.
Näh. **Karlsruhe, Hirschstr. 46**, II.

Kaiserstraße 166,
in allernächster Nähe der Hauptpost, ist im Hinterhaus 1 Stiege hoch, die 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 8427

Wohnung von 4 Zimmern, in der Kaiserstraße, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, versetzungshalber per 1. Juli zu vermiet. Näh. **Gartenstr. 36**, I. B21364

Schöne 3 Zimmerwohnung, schöne 2 Zimmerwohnung, 1 großes unmöbl. Zimmer
preiswert per 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Marienstraße 60**, beim Hausmeister, parterre. 8656

Bürgerstraße 21 ist eine
Einzimmer-Wohnung
mit Küche u. Keller per sofort od. auf 1. Juli **zu vermieten.** 7943*

Amalienstraße 33, Hth. I., freundl. **Wohnung**, 2 Zimmer nebst Küche an ruhige Leute sofort od. später zu verm. Zu erfr. daselbst. B21330

Bachstraße 77 sind **3 Zimmerwohnungen** im 2., 4. u. 5. Stock auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres 1. Stock. B21338

Durlacher Allee 43, 4. St., ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** umständehalber auf 1. Juli zu vermieten. B21435

Georg-Friedrichstraße 8 ist der 2. Stock, aus 3 großen, schönen **Zimmern** bestehend, auf 1. Juli zu vermiet. Näheres im Laden daselbst. B21139

Gerwigstraße 14 sehr schöne, große **3 Zimmerwohnung** sowie **2 Zimmerwohnung** per 1. Juli billig zu vermieten. Näh. part. B21329

Kaiserstraße 177 ist 2 Tr. hoch eine **Wohnung** (Balkon), 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu vermiet. Näh. 3 Tr. B21024.2.2

Karl-Wilhelmstr. 30 ist eine schöne **Mansardenwohnung** v. 3 Zimmern Gaseinrichtung u. Zubehör sofort zu vermieten. B20892.5.4
Näheres im 4. Stock rechts.

Kriegstr. 151 ist eine neu hergerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad und allem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre. B19197.10.10

Scheffelstraße 55 ist im Seitenb. 4. Stock **2 Zimmerwohnung** auf Juli zu vermieten. Näh. Laden od. Maxaubahnstr. 1, II. B20803

Uhlandstr. 32, Seitenbauwohnung, zwei kleinere nach Wunsch auch 1 Zimmer, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas 1. Juli vermietbar.
Näh. part. Vorderhs. B21416.2.1

Rintheim. Rintheimerstr. 59 ist im 2. Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör mit od. ohne Mansarde zu vermieten. B20939

Durlach. Bergwaldstr. 26, in Villa mit prachtvoller Aussicht nach dem Turmberg, **4 Zimmerwohnung**, Badezimmer, Spülklosett, Gartenanteil u. sonst. reichl. Zugehör auf 1. Juli od. später zu verm.

Alleinstehende Damen
finden gemütliches Heim in geb. Familie. Offerten unt. Nr. B21357 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

An einen anständigen Arbeiter ist sogleich ein möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B21388
Zähringerstraße 60b, 5. Stock.

Ein gut möbl. **Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. **Akademiestr. 29**, 1. St., r. B21031

Amalienstraße 55, Hth. 4. St. lks., ist per sogleich oder später ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B21384

Bachstraße 63, 4. St. rechts ist ein gut möbl. **Zimmer** für sofort od. spät. bill. zu vermiet. B21415.2.1

Brauerstraße 15, 4. St. l. ist gut möbliertes **Zimmer** mit seperatem Eingang an Herrn oder Fräulein per sofort oder 15. Juni zu vermieten. B21419

Bürgerstraße 3, III., ist ein möbl. **Zimmer** an ein anständ. Fräul. zu vermieten. B21191

Douglasstraße 10, 2 Tr. lks., ist sofort oder später ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B21426

Gartenstraße 40, 2 Tr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B21316

Goethestraße 49, II. r., ist ein großes, helles **Zimmer, leer evtl. auch möbliert**, zu verm. B21220

Hirschstraße 35a, II. rechts, ist fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon** auf 1. Juli zu vermieten. B20717

Kronenstraße 52 möbl. **Zimmer** mit Kost per Woche 11 ℳ, sofort zu vermieten. B21166

Leopoldstr. 17, 2. St. ist ein großes und gut möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten.

Rudolfstraße 4, 1. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren sofort oder später billig zu vermieten. B21376.2.1

Schützenstr. 48 parterre sind gute Schlafstellen mit Kost an solide Arbeiter sogleich billig zu vermieten. B21008

Schützenstraße 106, II., ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort billig zu verm. B21272

Sofienstraße 41, 2 Tr. hoch, ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an besseren Herrn sofort od. später zu vermieten. B20572

Zirkel 26, 3. Stock, Nähe Karl-Friedrichstr., ist ein gut **möbliert. Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten. B21430

Schönes großes, **unmöbliertes Zimmer** wird ohne Bezahlung an eine ordentliche Frau abgegeben, die hierfür Dienstleistungen im Hause übernimmt. Näheres **Marienstraße 60, Bureau von Barsewischsches Sägewerk und Holzhandlung**, G. m. b. H. 8656

Miet-Gesuche:

Für **Eisenwaren** im Parterre gelegener, ca. 150 bis 200 qm großer
Lagerraum mit Kontor
zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. B21369 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

5—6 Zimmerwohnung in Mitte der Stadt auf 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B21441 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

4—5 Zimmerwohnung mit Bad von kl. Familie **zu mieten gesucht.** Bevorzugt Nähe Karlstr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B21412 an die Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Wohnungs-Gesuch!
Freundliche 2—3 Zimmerwohnung, Küche u. Mansarde von 2 Personen auf 1. Okt. zu mieten gesucht, möglichst part. und ohne bis-à-bis. Off. unt. Nr. B21240 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Reinliche Eheleute mit gr. Kind, pünktl. Zahler, **suchen** große **Zweizimmerwohnung** mit Mansarde auf 1. Oktober, **Südstadt.**
Offerten unt. Nr. B21401 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht Wohn- und Schlafzimmer g. möbl. m. sep. Eing., womögl. m. Badegelegenheit, in der Nähe d. Mühlb. Tors. Offert. unter Nr. 5248a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein geräumiges, stilles
Zimmer,
womöglich parterre, in der Nähe des Ständehauses oder an Straßenbahn, von einem Mitglied der Generalsynode **gesucht.**
Offerten unter Nr. B21421 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Stiftungszinsen aus der Dienger-Stiftung betreffend.

Aus der Stiftung der Frida Dienger, Ehefrau des Dr. Josef Dienger, sind auf 17. Juli ds. Js. 1145 M verfügbar.

Diese Mittel sollen zur Unterstützung von **Kindern** (männlich oder weiblich) **hiesiger christlicher Witwen** verwendet werden, welche einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 M, ausnahmsweise 300 M gegeben werden und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen **sind längstens bis Samstag den 19. Juni ds. Js. unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse** der Bewerber bei uns einzureichen. 8367

Karlsruhe, den 1. Juni 1909.

Das Bürgermeisteramt.

Dr. Paul. Neudeck.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —.
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Juli und August von 6 Uhr) vorm. bis Eintritt der Dunkelheit.
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mk.); Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539*

Schwarzwald-Hôtel Bärenstein

nördl. Schwarzwald 820 Meter ü. d. M.

Pension Restauration

wieder eröffnet.

Anerkannt vorzügl. Küche und reine Weine. 5257a2.1

Es empfiehlt sich **Chr. Wenk**, Direktor.

Luftkurort Bergzabern.

Sonntag, 13. Juni 1908, nachmittags von 3 Uhr ab

I. Frühlings-Fest

Festzug durch die Straßen der Stadt mit **Prachtwagen** und zwei **Musik-Kapellen.**

Grosses Volksfest im Kurtal.

Doppel-Konzert.

Flaggenreigen. — Turnerische Aufführungen. — Schmetterling und Blume (Tanzreigen) 2c. — Aufstieg des Zeppelin 3. — Sacklausen. — Wettlaufen 2c. 5243a.2.1

Garantiert 8300.10.2

sehmerzlose Zahnoperationen

werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.

Zahnatelier Häusler,

Teleph. 2156 Amalienstr. 25 a, hinter Hauptpost.

Glasbuchstaben in jeder Grösse und Ausführung 12.7 liefert promptest 6595

Carl Koch

Karlstrasse 34.

Leisten: D. R. P. 149805.

Stiefel über fussgerechte Leisten

Ehrendiplom
des I. Vereins für Naturheilkunde Leipzig Mai 1904 u. s. w.

Viele Anerkennung. von Konsumenten und Zeugnisse von Aerzten.

Sofort bequemer Sitz des Stiefels.

Kein Austreten nötig. Keine Hühneraugen mehr.

Prospekte frei.

F. A. Keil, Arnstadt.

Verkaufsstellen sind an Plakaten mit obigem Schutz-Zeichen kenntlich.
In **Karlsruhe** bei **H. Landauer.** 10400a.40.24

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis,
Strickunterricht gratis. 1722.20.20

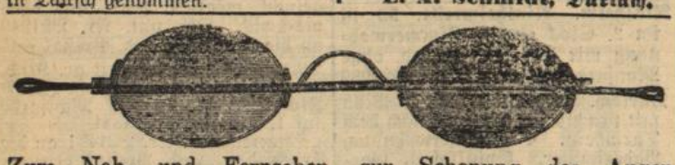
Evtl. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.

Schwinn & Ehrfeld,

Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telephon 102.

Gritzner-Motorrad, fast neu, zirka 500 Klmtr. gefahren, ist preiswert zu verkaufen. B21282.2.2
Durlach, Spitalstraße 18.
Gut erhaltenes **Herrenrad** wird in Tausch genommen.

Kellerplatten,
5—6 Ztmtr. dick, zirka 100 Qmtr., alte oder neue, werden **zu kaufen gesucht** von 8598.2.2
E. A. Schmidt, Durlach.



Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen

Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4.

Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, photogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.

Reparaturen schnell und billig.

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b

im Hause des Herrn **Hofl. Perrin.** 7305.6.5

— Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. —

Schuhwaren

für Damen und Herren, schwarz und farbig

Erstklassige Fabrikate! — Stiefel und Halbschuhe! — Alle Formen u. Ledersorten!

5 Haupt-Preislagen:

Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:
7.50	**10.00**	**12.50**	**14.50**	**17.50**
f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren

Wir garantieren, dass die angeführten Sorten von guter Materialbeschaffenheit und vorzüglich in Verarbeitung sind. Selbst bei den billigeren Qualitäten übernehmen wir **volle Garantie für gutes Tragen und ersetzen oder reparieren jedes Paar,** welches sich im Gebrauch als nicht haltbar erweist.

HERMANN TIETZ.

Eiserne Bettstellen

für **Kinder** und **Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer,
8023 **Kaiserstraße 81/83.** 10.5

Briefmarken

kauft sowie **empfiehlt**

E. Justi,
B21433 Friedrichsplatz 4.

Prof. Gärtnersche Säuglingsmilch

anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch

Schleimmilch

vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder.

sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch,

Edelmilch,

Diabetikermilch, Kefir,

Türk. Joghurt

vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,

Kaffeesahne, Schlagsahne etc.

liefert die

Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel,**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.

Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.

Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Zahlungs-Erleichterung

für Beamte und andere sichere Leute.

Um die Anschaffung von

Damen- und Herrenstoffen, Aussteuerartikel, Betten, Damen- und Herren-Konfektion

ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, empfehle ich den Bezug gegen **„Monatsraten“.**

Billigste Preise, strenge Diskretion.

Gefl. Offerten unter Nr. 8640 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wegen Umzug

preiswert abzugeben: 1 größeres Küchenbuffet, auch für Wirtschaften geeignet, 1 fast neuer Regulateur.

Robert Bücking,
8637.2.2 **Ronnstraße 10,** 2. St.

Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch.

Beginn neuer Abendkurse (7 bis 10 Uhr) für Anfänger und Fortgeschrittene. Honorar bei wöchentl. zwei Abende per Monat 4 Mark. Für Fortgeschrittene günstige Gelegenheit sich in mehreren Sprachen ohne Preiserhöhung weiterzubilden. Anmeldungen unter Nr. 8471 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Uebersetzungen aller Art diskret und billigst. 6.2

In **jeder Gemeinde kann**

rühriger Kaufmann

bis zu 300 Mk monatlich verdienen **durch Vertrieb zweier**

patentamtlich geschützter Artikel,

die im Sommer jeder **Landwirt, Jäger u. Tourist** braucht. 5171a

Hochreelle Sache. Wer unter günstigen geschäftlichen Bedingungen Vertretung wünscht, wende sich sofort unter **L. J. 156** an **Rudolf Mosse, Würzburg**

Für Kapitalisten

3. Hypothek, 10000 Mk. (Bauforderung), eingetragen auf neues, vorzüglich rentierendes Haus, in bester Lage der Altstadt, ist unter prima Bürgschaft mit üblichem Nachlaß sofort oder später zu verkaufen. Die Hypothek ist 5 Jahre unkündbar, mit jährl. Abzahlung von 1000 Mk., Zins 5½%.

Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 8027 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Auf erstklassiges Geschäftshaus in einer Stadt werden für erste Hypothek innerhalb 65 Proz. der amtlichen Schätzung ca.

54000 Mark

gesucht. Selbstgeber wollen ihre Offerte mit näheren Bedingungen zur Weiterbeförderung unter Nr. 5237a an die Exped. der „Bad. Presse“ einsenden. 3.2

10—20000 Mark

sind auf II. Hypothek **sofort auszuleihen,** evtl. wird auch ein Restkaufschilling angekauft. Offerten unt. Nr. 8625 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

8000—10000 Mk.

sucht pünktl. Zinszahler auf sein Haus in besserer Lage als II. Hypothek auf 1. Juli oder später.

Offert. unt. Nr. 8631 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

5—6000 Mk. innerhalb 65% der Schätzung auf ein rentabl. Wohnhaus per Juli oder später **gesucht.** Zins 5%. Angebote befördert unt. Nr. 8632 die Exp. der „Bad. Pr.“.

Flottgehend. **Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft** von tüchtig. Kaufmann **zu pachten** evtl. **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 5098a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Heirat.

Suche für m. Freundin, 22 Jahre, ruhig, vornehmer Charakter, interessante Ersch., beste Erziehung, vorl. Verm. 50000 Mk., Familienverhältnisse halber passende Heirat. Höherer Beamte, Arzt bevorzugt. Verschwiegenheit gegenseitig Ehrensache, da ohne Mitwissen der Dame.

Offerten erbeten u. Chiffre **L. K. hauptpostlag. Karlsruhe.** B21409

Milchgeschäft

oder Kundschaft sogleich oder später **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B21380 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu kaufen gesucht: kl. Villa am Turmberg

mit schöner Umlage. Nur ausführliche Offerten mit genauesten Angaben haben Wert u. sind unt. Nr. 8623 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

Villa zu kaufen gesucht.

Villa mit 6—8 Zimmern oder **Zweifamilienhaus** zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B21406 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hund zu kaufen.

Dackel, kleine Rasse, schwarz, mit braunen Abzeichen, Alter ½—1 Jahr Hündin, **gesucht.** Angebote mit Preis u. s. w. unter B21318 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fabrikanwesen

nebst Wohnhaus in **Bruchsal,** beim Bahnhof, ganz billig, evt. **ohne** Anzahlung zu verkaufen, evtl. auch gegen Haus in Karlsruhe zu vertauschen.

Offerten unter Nr. 4758a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schönes Privathaus

in zentraler, freier Lage der Altstadt, für Beamten oder Privatier vorzüglich geeignet, aus erster Hand besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen.

Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 8025 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. *

Verkauf.

In südd. Amts- und Garnisonsstadt ist eine altrenommierte, gutgehende **Wurstlerei** besonderer Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das Geschäft ist der Neuzeit entsprech. eingerichtet, Maschinen-Betrieb, Kühlanlage 2c. Gefl. Offert. unt. Nr. B18571 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.8

Divan,

neuer Kameltaschendiwan, verkauft für nur **42 Mk.** B21321
R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 53 II.

6% Haus-Verkauf (6% rentierend)

Herrschaftshäuser, 5 u. 7 Zimmer im Stock, weit unter Schätzung, wegen Wegzug **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. B21407 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reitpferd

4½-jährig, dklbr. Stute, 166 cm, v. edler Abstamm., f. **leicht. Gewicht** o er als **Damenpferd,** ist äußerst preiswert zu verkaufen. Das Pferd kann jederzeit **Rüppurrerstr. 1** besichtigt werden. 8541.3.3

Prächtiger Pony,

Schlettstadter „Hudele“,
5 Jahre alt, 1,50 Meter hoch, eingeritten, mit schönem **Tilbury** zu verkaufen. 5164a.3.3

Paul Kuntz, Wurstfabrik,
Schlettstadt.

Auto! 4.4

6/12 HP., 4zyl., Magnetz., 2sitzig, Rennk., modern, flotter Gänger, da noch neu, billig, weil überzählig, **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 5107a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Motorrad,

Neckarsulm, 3pferd., umständehalber um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 5200a.3.2

Otto Korn, Rastatt,
Kaiserstraße 9.

Motorrad,

neu, mit Magnetzündung (Gritzner) billig zu verkaufen. 7979*

Kaiser-Passage 18.

---

2 gebrauchte 7978*

Fahrräder

mit Freilauf billig zu **verkaufen.**
Kaiserpassage 18.

Zu verkaufen:

1 eichener Schreibtisch,
1 eichener Stehpult f. 2 Personen,
1 kleiner Stehpult,
1 Doppel-Stehpult,
2 Dreh-Stühle,
2 Herrenzimmertische,
3 zusammensetzb. Bücherschränke,
1 Empfangszimmer-Einrichtung,
2 Kopier-Tische,
3 gebr. Kopier-Maschinen,
1 „ Rechen-Maschine,
1 „ Kanzler-Schreibmaschine,
1 „ Pittsburg-Schreibmaschine
1 „ Stoewer- „
1 „ Hammond- „
1 „ Vervielfältigungs-Apparat,
20 verschied. Wiener-, Rohr-Leder-Stühle 8652*

Gebr. Boschert,
Kaiser-Passage 10/18.